

M I E P L

1 5 1 5

Sammlung *11* *11*



1. Veringer / Andr. / gründet ein
 ein neues Pflanz zu
 Pruden Stadt. Metzger, 1605.

2. Victor / Joh. / für einseitige
 sagt des Darmstädts für
 Hofyungens Herr. Kunst
 Darmst. 1607.

3. Majeri / Joh. / gründet
 als er Ludwig für ein
 Weintenberg in dem Orden des
 Hofbaur des Pfaffen, Tübingen
 1603.



4 Braun / Hartm. / Dan / Pagan
 ywdigt in der
 Lutherisch. Academie in Gessen, daselbst
 1608.

5 Hoffmann / Dan / ywdigt aus
 Jesaja 61. Hefenst. 1582

6 Schopp / Andr. / Gessen ywdigt
 auf der neuen Cantzel
 zu S. Nicolai in Berninge.
 gode Maydel. 1613.

7 Fischer / Christoph / Halberstädtische
 valet ywdigt, 1589.

8 Hoe / Matth. / ylanische valet
 ywdigt. Leipzig 1612.

9 Bernhardt / Joh. Jac. / ymnosung
 ywdigt der Stadtgeschichten
 Hefenst. 1610.

10 B. wist der fünfbündigen Hefenst.
 ymnosung Gessen 1612.



[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, possibly Latin or German, covering the upper two-thirds of the page.]

No. 66

c. libro

Repter - c. a. Curia h.

of. 73.



Index eorum quae in hoc volumine continentur,

- 1 Ein Fandig von der Nebenbahren kirchen zu Frankfurt.
- 2 Ein Fandig von der Nebenbahren kirchen zu Darmstadt.
- 3 Schriftliche Fandig von dem Hofmann da der König von England die Herzog von Württemberg in den Dits worden auf herzunehmen.
- 4 2 geistliche Dankfaying für die Nebenbahren Academia Binsim.
- 5 Ein Fandig D. Hofmann bei einnehmung des neuen Jungfraben in's Kloster Johannisberg im Fürstenthumb Braunschweig.
- 6 Ein Fandig auf der Nebenbahren Fandig von J. Nicolai M. Schoppij.
- 7 Fandig M. Christophi fischer zu Halberstadt gessen.
- 8 Fandig laut des D. Höen zu Halber.
- 9 Fandig bei eröffnung des Gymnasij zu Nordhausen.
- 10 Bericht von Eröffnung der neuen Schule zu Einbeck in S. Marien Weg.
Daher Kloster.

Valetpredigt:

So der Ehrwürdige /
Achtbar vnd hochgelarte Herr M. Ehrst-
stophorus Fischer / neben trostreicher Vere vnd Aus-
legung des Euangeliij Luce am 24. Cap. seinen Pfarckin-
dern zu Halberstadt / in S. Martini kirchen / Dinstags in
heiligen Ostern / Anno 83. Mit vermeldung wasser gestalt /
er des Orts beruffen / Wie er sein Ampt daselbsten in
die 6. Jar verwaltet / vnd woher sein ißiger vn-
uerhoffentlicher Abscheidt / verursachte
worden / zu guter letzte
gethan hat.



Damals von seiner Pfarckinder einem /
mit fleis auffgefangen / vnd ißo newlich in
druckt verfertiget.

ANNO M. D. LXXXIIII.

Valetpredigt / M. Christoph. Fischers
Darinnen er seine Pfarrkinder zu Halberstad
gesegnete / am Dritten Ostertage.

Euangelium Luce am 24. Cap.

Da sie aber dauon redeten / trat er
selbs / Ihesus / mitten vnter sie / vnd
sprach zu ihnen / Friede sey mit euch. Sie
erschracken aber / vnd furchten sich / meis-
neten sie sehen einen Geist. Vnd er sprach
zu ihnen / Was seid ihr so erschrocken? Vnd warumb
kommen solche gedanken in ewer Herze? Sehet mei-
ne Hende vnd meine Füsse / ich bins selber / Fühlet
mich vnd sehet / Denn ein Geist hat nicht Fleisch vnd
Beine / wie ihr sehet / das ich habe. Vnd da er das
saget / zeigt er ihnen Hende vnd Füsse. Da sie aber
noch nicht gleubten für freuden / vnd sich verwunder-
ten / sprach er zu ihnen / Habt ihr hie etwas zu essen?
Vnd sie legten ihm für ein stück vom gebraten Fische
vnd Honigseims. Vnd er nam's vnd ass für ihnen.

Vnd er sprach zu ihnen / Das sind die Rede /
die ich zu euch sagte / da ich noch bey euch war / Denn
es mus alles erfüllet werden / was von mir geschrie-
ben ist im Geses Mose / in den Propheten / vnd in
Psalmen. Da öffinet er ihnen das verstandnis / das

A. ij.

sie die-

sie die Schrift verstunden/ vnd sprach zu ihnen/ Also
ist geschrieben / vnd also musste Christus leiden/
vnd auferstehen von den Todten am dritten tage/
Vnd predigen lassen in seinem Namen Busse vnd
vergebung der Sünden vnter allen Völkern/ vnd
anheben zu Jerusalem. etc.

Auslegung:



Er 34. Psalm sagt: Der HErr ist
nahe bey denen/ die zerbrochens Herzen
sind / vnd hilfft denen die zurschlagen
Gemüt haben. Vnd vnser lieber HErr
Christus spricht selber Esa. 61. Der Geist
des HERRN ist vber mir/ darumb
hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich
gesandt den Elenden zu Predigen / die zubrochene Herzen
zuuerbinden / Zu Predigen den Gefangenen eine Erledi-
gung / den Gebundenen eine öffnung zu Predigen ein gne-
digs Jar des HErrn / vnd einen tag der Rache vnseres Got-
tes / zu trösten alle Traurigen / zu schaffen den traurigen zu
Zion / das ihnen Schmuck für Aschen / vnd Frewdenöl für
Traurigkeit / vnd schöne Kleider für einen betrübten Geist
gegeben werde.

Solche Gnadenreiche verheißung / erfüllet der HErr
Christus in der that / vnd mit worten im heutigen Euange-
lio / als ein trost aller Traurigen / ein Arzt aller Samaritan
vnd Patienten vnd Krancken / ein Erlöser aller Gefangenen /
ein Prediger alles Hells / der vns den willen seines Himli-
schen Vatters offenbaret / eine Ruh aller Müden / eine Er-
quickung

guldung aller Beladenen. Er gehet den Armen betrübt verlor-
nen Schefflin/ seinen treulosen/melneidige Jüngern/wie
ein Hirte seinen verlornē Schefflin ganz fleißig nach/stür-
met poltert nicht mit ihnen/er rucket es jnen auch nicht auff/
das sie jnen desirt vnd verlassen haben/sondern locket sie/
wie eine Gluckhenne ire Küchlein/auffs aller Freundlichste/
wendet ihre Traurigkeit in freude/wie er jnen Geweissaget/
Johan. 16. Zeiget ihnen seine Hende vnd Füsse / wolte sie
gerne vnder seine Almechtige Flügel vnd Gnadenreiche Sit-
tze verbergen. Derwegen gehet er so glimpfflich/so freunds-
lich vnd bescheiden mit ihnen vmb/wie mit einem rohen En/
wie eine natürliche trauerhitzige Mutter mit irem schwachen
francken Kinde/biss sie ihm auff die Betne hilfft.

Solchs ist vmb vnsern willen / vnd vns zum merckli-
chen herrlichen Trost beschrieben / das wir wissen/ Christus
sey auch gleicher massen/in vnser vorstehenden Schwach-
heit gesinnet / er wolle den Armen das Euangelium predi-
gen/die Hungertgen mit Güttern füllen.

Derwegen sollen wir in vnser Schwachheit nicht klein-
mützig werden / viel weniger darin verzagen oder verzweif-
eln/sondern vns vnser Schwachheit / die vns nicht ange-
flogen/sondern angeboren ist/herzlich lassen Leidt sein / vns
bey vnserm lieben HErrn Christo stercke erholen/ der in vn-
ser Schwachheit krefftig sein / 1. Cor. 12. Vnd neue krafft
vnd stercke/wie er vns/Esai 49. gnediglich vertröstet ver-
leihen / vnd vnser Ohnmacht mit seiner Almacht aller gne-
digst vberruck tragen/ sein Heubt nicht sanfft legen wil/ biss
er vns rectificire vnd wider zurechte bringe / vns auch mit
seinem Freudengeiste begnade, das wir durch seine hülffe vnd
Handreichung darwider Ritterlich streitten / Kempffen vnd
das Felt behalten sollen / Ja er wil vns immer neher sein/
wenn wir vns am aller schwachsten zu sein / mit Schmerken

Matth. 9.

erkennen. Sonderlich aber bestetiget der HErr Christus nicht allein den tröstlichen Artikel / von seiner Sieghafften Auferstehung / das er nicht ein Leibloser / Schwacher / Ohnmechtiger / sondern ein Lebendiger / Kressziger / Almechtiger / Siegman sey / der vns mit seiner Herrlichen Auferstehung aller Traurigkeit beneme / vns mit Gott auslöne vnd zu Frieden stelle / vergebung der Sünden erwerbe vnd zu wege bringe / Als der Oberster Præsidēt seiner Christlichen Kirchen sein Predigamt bestelle / trewe Arbeiter in seine Ernde sende / durch sie gnedige vergebung der Sünde dispensire vnd austhelle / vnd sie dazu mit seinem Heiligen Geiste begnade vnd begabe / der ihnen treulich beystande leiste / durch des hülffe vnd Handreichung / sie ihr Amt nützlich vnd fruchtbarlich verrichten.

Röm 15.
1. Cor. 15.
1. Joh. 4.

Darumb leset er sich sehen von seinen Aposteln / füllet ihnen die Augen / er leset sich in seinem Wort als Gottes Orationer, Redener oder Worthalter hören / vnd füllet ihnen die Ohren. Er leset sich fülen vnd greiffen / das er kein Gespenst / sondern warhafftig mit seinem Leibe vom Tode wider Auferstanden sey. Er isset auch mit ihnen vom gebratenen Fische vnd Honigseims / das er vns ja diesen Artikel / daran vns all vnser Trost / Heil / Leben vnd Seligkeit / wie S. Paulus sagt / gelegen ist / bestetige / das wol der Apostel S. Johannes sagt / das im Anfang war / das wir gehöret haben / vnd vnser Munde betastet haben / von dem Wort des Lebens / das verkündigen wir euch / das wir also die geringste Ursache nicht haben / einigen Zweifel in diesen Siegreichen Artikel zu stellen.

ES

Es werden uns aber in diesem abgelesenen
Euangelio drey fürneme Lehrpünct-
lein fürgetragen.

Im Ersten: Sind die Apostel ein Meister vnd
Vorbilde oder Abconterfeitung vnd Gemelde aller mens-
chen/ ja auch der schwachen Christen/ wie sie sich für et-
nem rauschenden Blat fürchten/ sich aus forcht verschliessen/
vnd versperren/ vnd die beysorge tragen/ es werde inen auch
wie irem lieben Meister ergehen / das man sie bey den Köpf-
fen neme/ gefenglich einziehen/ vñ ans Creuz opffern würde.

Also leufft auch bey den Christen allerley schwachheit vnd
gebrechlichkeit mit vnder / wir seind nicht Engel rein / oder
Glas schön/sonderlich wens ans treffen vnd an die Züge ges-
het/das wir ein auffheben mit dem Tode / der Welt vnd an-
dern vnsern Feinden thun sollen

Ausser der noth seind wir wolmütig beherst vnd getrost/
ja vnuerzagt/vnd dencken wir werden nimmermehr danteder
liegen/aber weñ Gott sein angesicht für vns verbirget/so er-
schrecken wir/wenn er vns den Rucken feret vñ wendet / vnd
vns auff vnsern eigen füssen tanken lest / seine Allmechtige
Gnadenreiche Hand vber vns nicht ausbreitet / so ist mit
vns geschehen.

Psal. 100

Wie ein dünn Golt oder Silberblat das geschlagen/
schön gleisset/wett es still lieget/ So bald man aber nur drein
hauchet / Viel mehr wenn ein starcker Wind drein gehet/ so
wird es dermassen verwirret / das man es schwerlich wider
zu recht bringen kan.

Darumb wir hie vnser schwachheit sollen lernen erkennen/
vns auff vnser kreffte vñ vermögen nit verlassen / auch Gott
vmb gnade demütig ersuchen vnd anlangen / Er wölle ja
nicht mit vns ins gericht gehen/sondern seine Gnadenreiche
hülffliche Hand vber vns ausbreiten / vnd mit dem Geiste
der

Psal. 143
Psal. 131

Der stercke begnaden/das wir Ritterlich streiten/vnd das Feld
 behalten / wie die Apostel auch sehnlich darumb beten: D
 HErr mehre vnsern Glauben / Vnd wie der betrübtē Vater
 herzlich seuffzet/ Ich glaub lieber HErr hilff du meinem
 Vnglauben / wen Gott verlest / der ist gewislich verlassen/
 wenn er die Handt abzeucht / so ist's mit vns geschehen. Pe-
 trus war auch ein Eysenfresser / gieng vbers Meer/ wie auff
 einer Brucken / da ihn der HErr Christus forderte zu sich/
 vnd erbotte sich auch mit dem HErrn in Todt vnd ins Ge-
 fengnis zugehen/Aber er verleugnet den HErrn bald drey-
 mahl auffeinander/ ehe der Hanzweymal Krichete. Ach wer
 stehet / der sehe das er nicht falle / vnd schaffe das er Selig
 werde mit Furcht vnd Zittern/ Du stehest aber durch den
 Glauben sagt S. Paulus / sey nicht stolz / sondern furchte
 dich/diene dem HErrn mit furcht/vnd frewe dich mit zittern
 sagt Dauld/Deñ es kan auch der Gerechte des tages/Sieben-
 mahl fallen/wie Salomon bezeugt.

Luce 17.
 Mar. 9.

Matth. 14.

Matth. 26.
 1. Cor. 10.

philip. 2.
 Rom. 11.
 psalm. 2.
 Proverb. 24

psal. 114.
 Matth. 18.

Ihm andern/ sollen wir von den Jüngern Christo
 lernē/das wir vns/ so wir je gestrauchelt / sein zusam-
 men halten/wir sollen bey leibe nicht zu Winckel kriechē/
 vns vom leidigen Teuffel nicht zu Einsiedlern machen lassen/
 das wir vns Christlicher Leute gemeinschafft nicht euffern/
 enthalten vnd entschlahen / Sondern sollen vns den rhat der
 fromen/vnd zu der grossen Gemeine halten / sein mit rath
 vnd that/vnd mit dem lieben Gebete/treulich zusammen setzen/
 von Christo reden/singen vnd ihn loben/mit im Aufstehen/
 zu Beth/zu Tisch vnd wider dauon gehen/ do wil Christus
 laut seiner gnedigen vertroftung / vns mit Gnaden beywo-
 nen/vnd vnser Gebet erhören/wenn vns der leidige Teuffel/
 der trawr vnd sawr/ der schrecken vñ Mordgeist dahin brin-
 get / das er vns der Leute gemeinschafft erleidet / so hat er
 mehr

mehr als die helffe gewinnen / so kan er vns gar leiderlich
seine Hellsche Nordstricke vber die Hörner bringen / vnd
zu gleicher massen / wie der Wolff das Schaff / das da hinden
bleibet / bald zerreisset Also seind auch die / so sich einziehen
in traurigkeit / der Christen gemeinschaft meiden / des Beer-
wolffs des verfluchten Sathans raub / derhalben der Predi- Ecclesiast. 4.
ger Salomon: Wehe dem der allein ist / wenn er felt / so ist
kein ander da der ihm hilfft.

Zum dritten / Wie auch die betrübten Traurigen
Jünger / in ihrer vorstehenden Traurigkeit / allein von
Christo reden / Also sollen schwermütige Leute / alle stei- Exod. 4.
ne auff Mosen werffen / vnd weil er eine schwere Sprache
hat / vnd schwere Zungen / ihn nicht hören / denn wo die Mel-
ancholey (welche des Teuffels Wannabat ist / darinnen er
seine lust vnd freude hat) die herzen recht besitzet / so wil da
kein trosthaften noch saften / es wil kein Trost ins Herze /
kein seuffzen heraus / wie wir hie sehen / das die Jünger für
dem Herrn Christo / der inen doch gar freundlich zu spricht /
inen seinen Friede an kündiget / erschrecken als für irem erg-
sten Feinde.

Kan nu der schand Rumor geist / aus dem freundlichen
Gnadenblick Christi / vnd aus seinen Honigsüssen worten /
lauter Biff / Enzion / Gall vnd Vermut in einem beküm-
merten Herzen / das die traurigkeit recht getroffen / vnd ein-
genommen hat / machen was sol er wol aus Gottes verhengnis
enden / mit Mose vnd den betrübten zorn Spiegeln / vnd Ex-
empeln der gestrengen Gerechtigkeit Gottes.

Das erfahren viel Christen / wenn sich gleich der Herr Chris-
tus inen in irer obliegenden traurigkeit nehet / sich auff aller
freundlichste vnd lieblichste / gegen inen stellet: Wie er den ger-
ne bey denen so zerschlagens vnd demütiges Geistes sind / wo-
net / auff das er erquickte den gedemütigten / vnd das herze der

W

zerschla-

Psalm 57.
Psalm 66.
Psalm 51.

zer Schlagenen/ vnd aus dermassen gern den Elenden/ vnd der
zerbrochens Geistes ist/ vnd der sich für seinem Wort fürch-
tet/ ansihet/ Vnd die Opffer die Gott gefallen / seind ein-
geengster Geist / ein geengstes vnd zer schlagen Herz/ ver-
achtet er nicht / sie mit Herzbrechenden Worten zu trösten/
schneiden sie im doch ein frembd Kleid an/ Halten ihn für et-
nen zornigen / ernstigen / gestrengen Richter vnd Stockmet-
ter / vnd je neher vnd freundlicher er sich zu vns thut/ je
mehr sie Abschem / Ekel vnd Grauen für ihm tragen.

So kan der Sathan aus dem Honig vnd Zuckerbissen/
den Kellerhals/ Vermuth/ Gall vnd bitter Enstan machen/
vnd unsere Herzen / mit Fewrigen Moripfeylen/ die er mit
lautter Verzweiffelung gestedert / bis auff den ewigen todt
verwinden/ (Wie denn den Blutrleffende Heilhund/ nach
dem innersten Blutstropffen vnsers Herzen dürstet) das
vns Hören vnd sehen darüber vergehet / alle Trostsprüche
endfallen vns / vnd werden zu Wasser / die wil er als eine
hangende Wand vnd zerrissene Mawr / gar umbstossen/
vnd anspiessen.

Darumb lernet ewren lieben Freund Christum wol
kennen/ aus seinem heilwertigen Wort/ haltet ihn für ewren
bestendigen Tröster / ewren Kriegsuermalter / Patron vnd
Friedeschilt / für ewren trewen Ruckenhalter vnd Bruder/
Lasset euch aus seinē freundliche Gnadeblick/ nicht Zornblick
machen / Bitet er wolle ja dem Fürsten der Finsternis/ dem
leidigen Teuffel nicht gestatten/ das er euch vber das ware
Licht / vber den Ausgang aus der Höhe / vber die lebliche
Sonne der Gerechtigkeit Christum / nicht trübe / dicke
Wolcken ziehe / vnd euch seine Gnade vnd Trost verdun-
ckele/ Sondern das ir festiglich gleubet/ bey im sey die leben-
dige Quelle/ Vnd in seinem Licht werdet ihr das Licht see-
hen/ Vnd dencket hats den trefflichen Leuten den Aposteln/
(die

Psalm 62.

Psalm 60.
Joha. 8. 9.
Luc. 1.

Mach. 4.
Psalm 36.

Die Christum selbs Vierdhalb jar gehöret/ seine Göttliche
Mirackel gesehen/ ia selbs geprediget vnd Wunder gethan
gefasset das sie Christum verkennet / vnd sich an seinen lieb-
lichen Trost nicht gehalten/ es künde euch warlich auch
fehlen.

Zum Vierden / Sonderlich sollen wir das edle
Meisterstück wol lernen / das wir in vnser vorstehender
Trawrigkeit / nicht vnser Hende vnd Füsse/ Das ist / vnser
eigen Wercke vnd Verdienst / viel weniger die schwarzen
spitzigen Mordklawen des leidigen Teuffels/ Sondern Chr-
sti Hende vnd Füsse/ damit er vns Gnade/ Leben/ Heil/ vnd
alle Seligkeit erworben ansehē/ auch seiner herzlich trösten/
so wird euch geholffen / jr werdet aus der trawrigkeit in die
Wonne / aus dem Leide in die Freude/ transferiret vnd ges-
setet werden. Werden wir solche kunst vnd meisterstück
den Jüngern ablernen/ so werden auch alle vnser Trenen/ Apo. 7. 21.
von vnserm Angesichte abgewischet werden / Wir werden Psal. 125.
auch mit freuden Einernden / Was wir mit Trenen gesehet
haben / sonst hilft keine eusserliche Freude / wenn das Herz
betrübet ist / wie Salomon sagt/ Prouerb. 14. Prouerb. 14.

I I.

Zum Andern / Haben wir einen schönen wun-
derlieblichen gnadenreichen/ vnd hochtröstlichen Spe-
gel/ Göttlicher Gnade vnd Barmherzigkeit / in Chri-
sto Ihesu vnserm lieben HErrn alhier / wie er sich gegen
seine liebe betrüete Jünger erzeiget vnd beweiset/ So wil er
sich gegen vns auch / wo ferne wir in seiner Jünger Fus-
stapffen treten / beweisen. Der HErr Christus kompt zu
den seinen wider / was er zusagt das mus geschehen / wenn
alle Teuffel sich dawider aufflegten / vnd lauter Hellisch
fiewr ausspöleten. B ij Der

I.

psal. 9.
Psal. 25.

Mtcha. 7.
Luce 14.

II.

1. Cor. 15.
Philip. 3.

III.

2. Cor. 15.

Derhalben wir vns auff Gottes zusage gewis verlas-
sen sollen / der zuversicht / es müsse ehe Himmel vnd Erden
vergehen / ehe seine zusag nicht sollen ins werck gesest wer-
den. Es erscheinet aber der HErr Christus seinen Jüngern
am Abent / desselbigen Sabbaths / das ist sehr tröstlich / das
er am Abent kombt / wenn es Finster ist / also wil er vns auch
mit gnaden erscheinen / vnser Liecht seyn / wenn der Abent
der Trübsal vnd Widerwertigkeit anbricht / Wenn allerley
Creuz vnd not fürhanden / er wil vns in keiner gefehrlichkeit
stecken / viel weniger darinnen verderben lassen / Sondern
als ein nothelffer zur bequemen zeit / die rechte zeit (wie er
denn weis wenns am besten ist / er braucht an vns kein arge-
list) treffen. Darumb sollen wir mit dem lieben David sa-
gen / Vnd ob ich schon wandert im Finsternthal / so fürchte
ich doch kein unglücke / denn du bist bey mir. Den fremen ge-
het das Liecht auff im Finsternis / von den Gnedigen vnd
Barmhertigen vnd Gerechten. Also sagt der Prophet Mt-
cha. Vnd do ich im finstern siße / so ist doch der HErr mein
Liecht / er wil bey vns bleiben / denn es wil Abent werden /
wie bey den beyden Jüngern zu Emaus. Vnd gehet durch
verschlossen Thür / so ein verklerten Leib hat er / wie wir auch
solchen gestlichen verklerten Leib / am Jüngsten tage haben
werden / Er wil nicht ruhmorn / die Thür auffstossen / vnd
endzwey brechen / Sondern glimpfflich vnd bescheiden mit
vns umbgehen / wie oben gehoret.

Sonderlich aber wenn wir versamlet seyn / in seinem
Namen / denn denen wil er mit gnaden beywonen / die sich
freundlich mit einander Einen vñ Meinen. Er ist ein Gott
des Friedes / liebet die Friedfertigen / wie der Magnet das
Eisen an vnd nach sich zeugt / so zeugt der Friede Christum
nach sich / Sonderlich aber wil er an dem orte seyn / da man
seyn in ehren gedencet / wie er hie zu den Jüngern kombt / da
sie von ihm reden. Wie

Wie er aber mitten vnder die Jünger tritt / vnd zu ihnen
spricht / Friede sey mit euch. Also wil er auch alwege vnser
eintzer warer ewiger Mittler sein / zwischen Gott vnd vns
mitteln / sein Wort klingen vñ schallen lassen / wo er mit gna-
den wonet / vnd wie sein Wort im schwang ist / so ist er ge-
wis zugewen / vnd sihet vns mit Gnaden an. Wie die Son-
ne mitten am Himmel im Mittage stehet / Also wil die Sonne
der gerechtigkeit / der Herr Christus mitten vnder vns sein /
seine Hand bieten / vnd lebendigen Trost in vnserer Herzen
sprechen. Er donnert aber sie nicht vnfreundlichen an / er ver-
hebt ihnen nicht iren vnfall vnd Sünde / er sagt nicht ir meinet-
digen Buben / die ir mich deserirt vnd verlassen auch Felt-
flüchtig geworden / weichet von mir / ich wil mich ewer nicht
wider annemen / Nein: Sondern er sagt / Friede sey mit euch.
Lehret das er mit seiner Siegreichen Auferstehung / alle vn-
sere Sünde / wie die Wolcken vnd Nebel geitiget / derselben ob
sie gleich Blutrot weren / nimmermehr gedencen wolle. Er
der rechte Friedefürst / bringt vns friede / wendet gnade gegen
vns ein / wie er hie die Apostel auffo freundtliche tröstet / ihnen
friede vnd freude bringet / lest sich fülen vñ greiffen / lege ihnen
die Schrifft aus / wie Moses die Propheten / Psalmen zuuer
stehen (ob er wol im Himmel im tode / im grabe gewesen / weis er
doch nichts bessers / denn Gottes wort zu leren / anzuzeigen /
das alles was vns zu vnser Seligkeit zu wissen vñ zu gleubē
von nöten / darinne verfasst vnd begriffen sey / das wir nach
keiner andern Lere das maul auffsperrē dörfen) er öffnet inē
das verstand der Schrifft (Wie er den allein macht hat das
Buch auffzuthun / vnd seine Siegel zu brechen) vnd befiehl
ihnen zu Predigen / Busse vnd vergebung der Sünden / in
seinem Namen auff sein Befehl. Er ist der Jerusalem
Prediger gibt / vnd trewe Arbeiter in seine Ernde sendet / sein
Gnadenscheisse oder Gnadenbrunne / zu vns in den Hören

III.

V.

Esai. 44.

Apocal. 5.

Esate 41.

Matth. 6.

B III

des



Des heiligen Predigampts leitet/ vnd führet/ Er obligirt vnd verspricht sich auch hitemit gegen vns/das er lebendigen trost durch sein wort in vnser Herzen sprechen wolle.

Vnd ob er wol hie ihren Vnglauben schilt / das sie den Jüngern nicht gegleubet hatten / so tröstet er sie doch auffo freundlichste wieder/spricht ihnen lebendigen Trost wieder in ihr Herze / Also schlecht er von erst / darnach verblindet er wider/er Tödtet von erst/darnach macht er wider Lebendig/ er führet erstlich in die Helle / darnach wider heraus / er betrübt erstlich / darnach macht er wider frölig / wie er zu den Jüngern sagt / Warum seid ihr doch so erschrocken / sehet doch meine Hende vnd Füße / vnd seid nicht Vngleubig/ sondern Gleubig. Das ist ja ein freundlicher / ja aus der massen tröstlicher Gnadenspiegel / den wir fleissig mercken sollen / vnd nicht gedencen / das eine Historia sey/ die nur eins geschehen/sondern so wir in der Jünger Fußstapffen treten werden / wird er vns in vnserm Creuz / Betrübniß/ angst vnd noth gleicher massen besuchen vnd trösten / auch endtlich aus dem Reich des Glaubens in das Reich des Schawens führen.

III.

Im Dritten / Lehret vns der Herr Christus Zahlte/ wie vnd welcher gestalt er seine Himlische Gnadenscheke vnd Göttliche Reichthümer dispensire vnd austhelle / oder wie sie an vns gelangen / wie der Himlische Lehnherr seine Himlische Gnadenscheke / vnd Göttliche Reichthümer/vns seinen Armen conferire vnd verliere/nemlich durchs liebe Predigampt / wir dürffen nicht wie Moses sagt vnd S. Paulus darnach in Himel fahren / das wirs hören/oder thun/oder jenseid vber das Meer fahren / denn das Wort ist vns fast nahe in vnserm Munde vnd Herzen/
im wort

Deut. 26.
Rom. 10.

n Cor. 4.

Im wort Gottes wird vns der unbegreifliche Gott begreiflich/darinnen leset er sich doch Vnüberwindlich vberwinden/ vnd gleich Gefangen nemen.

Darumb werden trewe Prediger/Haushalter von ^{2. Cor. 15.} Paulo genennet / Item Botschafft an Gottes stat / denn Gott vernahmet durch sie/vnd der HErr Christus sagt/wer ^{Luce 10.} euch höret der höret mich. Das man Christliche trewe Prediger/das heilige Grab nennen möchte / darinnen Christus ligt.

Vnd darumb bittet der HErr Christus kurz für seinem Ende / todt / Kampff vnd blutigen Schwets/nicht allein für ^{Johan. 17.} seine liebe Aposteln / Sondern auch für alle die / die durch sein Wort an ihn glauben werden.

Demnach sollen wir vns zum lieben Predigampt verfügen/vnd dasselbige keines wegcs mit den Widersteuffern/ Enthusisten/vnd dergleichen Phantasten/ verachten/wollen wir anders hinder Christi Grosmechtigen Gnadenschenken nicht hingehen.

Gott will vns nichts Neues oder besonders machen/ sondern seinen ordentlichen Proces halten / vns seine ^{psal. 68.} Wolthaten durch die trewe Prediger lassen anbieten / zu Haus vnd zu Hoffe lassen tragen/vnd in Schoß schütten. Daneben durch den heiligen Geist seinem Donner krafft geben/ wer solches verschlegt / verschert/ ja verwarloset/ damit die ewige Seligkeit / wie ihr denn zur andern zeit ausführlich höret.

Es richtet aber der HErr Christus seinen Aposteln/ vnd allen trewen Lehrern vnd Predigern / eine Instruction oder Bestallung auff / was sie Predigen sollen / Nemlich/ Busse vnd vergebung der Sünden. Sie sollen keine Placeminer, Leisetretter / Küssenprediger sein / sanffte Predigen/ ^{Es. 58. 3. v. 4.} verschlaffene Wechter / stumme Hunde sein / sondern ihre ^{Ezech. 1. 3.} Stimme

Esai. 56. 58
1 Timot. 5.
Ezech. 3. 33

Stimme wie eine Posaune erheben / zur zeit vnd zur vnzeit
straffen / Gott gebe die Leute hörens oder lassens / sie sehen
süß oder sawr / darzu vnangesehen / das Gott der Verlor-
nen / vnd von ihnen vngewarnden Blut von ihren Henden
fordern wolle.

Roma. 7.

Darumb sollen sie die schlaffende Sünde / durch den
Donner des Gesetzes Gottes auffwecken / vnd lebendig ma-
chen / das sie in sich schlagen / Gnadenhungerig / Geistdur-
stig / vnd Hilffbegirtig / vñ der gnade Gottes fehgig werden.

Isai. 12.
Mich. 7.
Proverb. 29.

Darnach sollen sie die Gefangene vnd zerschlagene Her-
zen / mit der lieblichen vnd tröstlichen Predigt des lieben E-
uangellij / wider auffrichten / sie auff Christum (der ihre
Kranckheit getragen / vnd auff sich ihren schmerzen geladen /
vmb ihrer Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb ihrer Ge-
rechtigkeit willen Außerstanden / vnd sein Leben zur Erlö-
sung für viele geben hat) wissen das sie alle ihre Blutrote
Sünde / auff den rechten Gnadenhron opffern / vnd festig-
lich glauben / das er alle ihre Sünde in den Halbrunnen /
Gnadenmeer vnd Sündflut seines tewren Bluts erseufft
vnd erdrecket habe / vnd wolle seinen Gnadenmantel / vber
alle ire Missethat decken / sie mit seiner Vnschult Gehorsam /
Heiligkeit vnd Gerechtigkeit kleiden.

Wett ich aber nicht raum habe / solche wiewol wichtige
vnd Hochnotwendige Lehren vnd Sprüchen der heil gen
Schrift ausführlich zu erkleren / so wil ich jetzt einstellen / vnd
meinem gebrauch nach euch ein latein außs diesem abgelese-
nen Euangelio auffgeben / das ihr auß der Schule des heiligi-
gen Geistes / in die rechte hohe Schulhütte mit euch heinnes-
men / in warer furcht Gottes behalten / vnd dem fleissig nach-
dencken sollet / auff das ihr nach diesem Leben / auß dem parti-
cular dieses Lebens / als die fleissigen Schüler des heiligen
Geistes in die rechte hohe Schul des Ewigen Lebens trans-
ferirt

ferit vnd vorseht / vnd zu Himlischen Doctoribus promouire
werdet.

Also sagt der HErr Christus zu den Trawrigen Jünz
gern/vnd zu vns allen mit einander.

Lateln.

Was seid ihr so erschrocken/vnd warumb seind solche
gedanken in eweren Herzen? Sehet meine Hende vnd
Füsse/ich bins selber etc. Dis ist vberaus herrlich tröst
lich vnd Lehrreich Lateln / welches ihr nicht sollet allein von
wort zu wort nachsagen / Sondern auch sein Exponirn vnd
verstehen lernen/was ihr für schöne Lehren/Trost vnd war
nung daraus nemen sollet / welche ich fürzlich berüren wil.

Lare.

Anfenglich/Lehret der HErr Christus alhie das Traw
rige / betrübte Herzen seines Trosts am aller besten fertig
sein/vnd wie ein Zunder fangen / vnd zu dem Ende betrübe
vns der HErr Christus / das wir Gnadenhungerig/ Geist
dürstig vnd Hilffbegirig werden / vnd ein sehlichs verlan
gen vñ brünstig appetit nach seiner Gnade gewinnen sollen.

Rohes/Enclopische/Epicurische sichere Herzen/dörffen
Christi nicht/denn so wenig ein Zunder/das mit Wasser ge
neket/fahen vnd angezündet werden kan/So wenig kan ein
sichers/rohes Epicurisch Herz / der Gnaden Christi fertig
vnd theilhaftig werden.

Derwegen sollen wir in vnser vorstehenden Trawrigkeit/
kelnes weges verzagen / Sondern vns damit Füsse zu vn
serm geliebten HErrn Christo machen lassen / vnd gewis
wissen / das wir ihm aus dermassen Willkommen vnd ange
neme Geste sein.

Zum Andern/lernen wir / das Christus bekümmerte vnd
trawrige Leut nicht welter bekümmert vnd betrübet /sondern

© sie

I.

II.

ſie tröſtet ſtercket vnd auffrichtet. Der Sathan tröſtet die
ſichern Leute/vnd erſchreckt die Trawrigen/das ſie in Ewige
Trawrigkeit gerathen vnd gedeten.

Matth 7.

Derwegen ſollen alle bekümmerte Herzen vnd Gewiſſen/alle Gedancken die ihnen einfallen / vnd ihre Trawrigkeit vermehren/ den nechſten wider ausfallen laſſen / vnd ſie nicht für Chriſti/ſondern für des leidigen Teuffels / oder daß ſie gut ſein für Moſis gedanken halten / vnd dieweil ſie auff Chriſtum / vnd nicht auff Moſen in ſolchem fall viel weniger auff den verfluchten Sathan beſcheiden/ ſollen ſie allein Chriſto audients vnd gehöre geben.

Es leret hie auch Chriſtus mit ſeinem Exempel / alle trewe Lerer vnd Prediger / das ſie Betrübte / Bekümmerte / Zerſchlagene Herzen nicht ferner betrüben ſollen / ſondern ſie mit dem Euangelio tröſten/ihnen die Hand bieten / ſie wider auffrichten/ weil ſie der Teuffel mit ſeinen Helliſchen Mordeklawen hernider geriffen.

III.

Wie man aber mit Waſſer das eingelegte Fehr tilget vnd ausleſchet / Also können vnd ſollen wir des Ermord brenners / des leidigen Teuffels eingelegtes Fehr / damit er vns Leib vnd Seel zu Puluer vnd Aſchen brennen wil / mit Chriſto dem rechten aqua vita, oder Waſſer des Lebens leſchen/vns nach ihm herzlich ſehnen vnd verlangen / wie ein abgetagter Hirsch nach friſchem Waſſer.

psal. 42.

Num. 21.

Johan. 3.

Denn gleich wie die Iſraeliten / ſo von den ſewrigen Schlangen in der Wüſten / geſtochen waren/genesen / ſo bald ſie die Eyrne Schlangen anſehen / Also iſt auch des Menschen Son erhöhet / auff das alle die an ihn glauben/ nicht verloren werden/ Sondern das Ewige Leben haben.

Es iſt das rechte aurum portabile. das alle Beſchwerung vnd Biſſt vom Herzen treibet / das es vns das Herze nicht abſtoſſe/die rechte Herzerſterkung / Confortatiff vnd Erquickung/

lung / so vns wider die listigen Pfeile des Teuffels / wider
den Schlag der Verzweiflung / wider alles eingeben des bos
hafftigen Teuffels schützen kan vnd wil.

Der Engel treibt die Loh aus dem glüenden Ofen / das
vns die Nisflamme vnd Blut des eingelegten Fews nicht
schaden kan / wie den dreyn Jünglingen im feurigen Ofen.
Summa er ist das rechte Turteltauben Blut / das vns von
dem ewigen Jammer / daran wir ewig solten Gemartert / ge-
plaget / vnd zerrissen werden / erlöset.

Ferner wir auch in vnserm Latein / das die Göttliche
Natur / die Menschliche natur Christi nicht verschlingen /
das die menschliche Natur nicht Vergötteri / wie Schwent-
felt im trewnen lies / Sondern das vnser lieber HErr Chris-
tus / warhafftig mit vnserm Fleisch vnd Blut auffestan-
den / dasselbige auch in alle ewige Ewigkeit nicht ablegen /
sondern behalten / sein vnd bleiben werde in einer unzertren-
nlichen Person / warer Gott vnd warer Mensch / welche beide
Naturen in der einigen Person unzertrenlich vereintigt sein.

Das mercket wol in dieser letzten zeit der Welt / da der Rus-
mor vnd Werckmeister aller Kekereten / der leidige Teuffel
nicht fetert noch ruhet / sondern führet ein Kekerrey nach der
andern ein.

Ihr wisset ewer HErr Christus ist warer Gott vnd wa-
rer Mensch / in einer vnauflöselichen unzertrenlichen Per-
son / vnd seind die beide Naturen / die Göttliche vnd Men-
schliche / in einer Person Copulirt vnd vereintigt / das nicht
zwey Person / nicht zwey Christus / Sondern eine Person
ein Christus sey / den Artikel lasset euch nicht nemen / das ist
der beste schatz / daran vns weit mehr / als an Himmel vnd Er-
den gelegen ist. Vnd wie der HErr Christus mit seinem
waren doch verflorten Leibe vom Tode wider Aufferstande
ist / Also werden wir auch durch ihn mit vnser Haut vmbge-

1. Cor. 13.

1. Thess. 4.

ben/vnd vnserm Fleisch vnd Blut Außer stehen/vnd bey dem
HErrn sein allezeit/ allein das das sterbliche vñ vnsterbliche/
das Verwesliche/das vnuerwesliche/die vnehre die herrlig-
keit/die Schwachheit die Krafft anziehen/ vnd also bey dem
HErrn alle zeit sein wird.

Das sein also kürzlich die schönen notwendigen Lehren/
die ihr aus diesem Latein nemen/ denen ihr auch in warer
furcht Gottes/ mit besonderm fleis nachdencken/ vnd diesel-
bigen je nicht in vergessen stellen sollet.

Trost.

L.

Es ist aber ein Grosmechtiger herrlicher sonderlicher
mercklicher Trost/das vnser lieber HErr vnd Heyland Jez-
sus Christus/nicht allein vnser Fleisch vnd Blut/doch ohne
Sünde an sich genomen/ sondern auch für vnd für an sich
behalte/vnd mit seiner Göttlichen Natur/ vnzertrenlich vn-
auflöslich vnd Personlich vereinigt/ dasselbige nun mehr
Gott an die Seyte/vnd in gleiche Regierung gesetzt/ vñ vns
dennoch ein gewis vnd vnbetrieglich Vnderpfand gesetzt
habe/das der Himlische Vater mit vns/alle weil wir Christo
dem Stamme des Lebens/als dem lebendigigen Weinstock/
dem elnigen Gnadenmenschen incorporirt vnd Einuerlei-
bet sein/nicht zörnen köndte noch wölle/sonst muste er zuvor
seinem lieben Son zu seiner Rechten verstoßen. Sein also
Gottes Geschlecht worden/ wie gresslich der Teuffel vnser
Natur verstellert vnd verhonet/ so hat vns Christus gehret/
vnd vns zu Himels Fürsten geschlagen/ vnser Fleisch vnd
Blut zur rechten Gottes gesetzt.

Johan. 15.

Roma. 5.

Derhalben alle/die nicht können zu Grund vnd Bodem
gehen/so sich auff Christum verlassen/ es mag vns fahren
an/vnd thun wer es nicht lassen kan/ weil wir Christum an
der seyten haben/ stehen all vnser sachen richtig vnd wol/ vnd
müssen all vnser Feinde/ Ja die ganze Welt/ Ja alle Teuffel
an vns

an vns zu schanden werden/Christus Ihesus ist vnser Bru-
der/der wil in aller noth/angst vnd gefahr/ für ein Man bey
vns stehen/vnsern Feinden ein Ziel stecken/das sie nicht vber
schreiten werden /weñ sie gleich für zorn versten solten/wen
er wil Erquickē/den kan niemand ersticken. Sonderlich be-
haltet diesen herrlichen Kerntröst/vnser HErr Christus hat
vnser Hende/Füsse/Augen/Dhren/Herzen/Mund/Ja alle
vnser Glieder an sich behalten /behelt sie auch in alle ewige
Ewigkeit/anzuzeigen/das er vns damit helffen wolle/ Er hat
vnser Hende/damit er vns/wenn wir durch die list des leidi-
gen Teuffels gefallen/ widerumb auff helffe / Er hat vnser
Dhren/damit er vns/wenn wir in vnser noth zu jm schreien
erhöre/ Er hat vnser Augen/das er vns ein tröstlichen Gna-
denblick gebe/ Er hat vnsern Mund/das er vns damit leben-
digen trost in vnser Herze sprechen/Er hat vnser Füsse/das
er vns damit zu hülffe kome/Er hat vnser Herze /daser vns
ser anligen ihm gar nhe zu herzen gehen lasse/vnd ein mit-
leiden mit vns trage/Ja im vnser Creuz vnd Elende mehr zu
herzen gehn lasse/als es vns selbs angelegn sein kan. Fürwar
es thut der trawtē Caritas, dem trawen Manne dem HErrn
Christo viel weher / als dir vnd mir / ja sein Herz möcht ihm
auff Tausend stücken springen / wann er sihet das wir im
Creuz jamer vnd Elende stecken/Wir haben alda einen her-
lichen Josef / der stets eine Collect vnd Vorbitte bey vns
bey dem Vater beylegt/vns ein gut wort verlethet/die Bru-
cke bey Gott nider trit / vns alles mit seiner städtlichen vor-
bitte bey ihm erhalt / was vns nüz/ heylsam vnd gut ist / an
Seel/Leib/Ehr vnd Gut/vnd alles abwendet/was vns dahin
hinderlich vnd schedlich ist. Vnd wie niemandt sein eigen Eph. 5.
Fleisch gehasset/sondern er nehret es vnd pfeget es. Also kan
vnd wil vnser HErr Christus nicht feind sein / sondern von
Herzen lieben / ein inbrünstig sehnlich mitleiden mit vns
tragen/

Heb. 2. 4.

tragen/er weis wol wo vns der Schuch drucket / in welchem Spital wir krank liegen/lest ihm auch vnser noch viel mehr als wir selbst zu herken vnd zu Gemüt gehen.

Wie ein herrlicher Grosmechtiger lebendiger Guldener vnd vnaussprechlicher Trost ist das / da wir wissen/ Christi Armut sey vnser Armut/vnser Krankheit sey Christi krankheit/vnser Creuz vnd Verfolgung / sey Christi Creuz vnd Verfolgung/ ja alle vnser noth vnd Verfolgung sey nicht alleine vnser/sondern auch vnser geliebten ganz getrewen Bruders Christi. Er ligt mit vns vnder einer Decken/in einem Spital krank ligt / stehet für einen Man/bey vns in Lieb vnd leid/in glück vnd unglück/im leben vnd auch im sterben/wer vns angreiffet / der greiffet ihm in seinen Augapffel/wer vns engstet/der engstet ihn auch

Dieser Trostort nicht abzugründen/ das wir wissen/wir haben einen solchen Stein im Brete / einen solchen Herrn der vom Tode/Hell Teuffel vnd Sünden kan erretten / der vnser trewer Bruder/der rechte Joseph ist / der vns für dem ewigen Hunger speiset/vnd bey seinem Himlischen Vatter vertritt/eine Collect für vns einlegt / vnser Sünde vor Gottes Angesichte mit seinem Gnadenmantel zudecket. Wenn einer an eines Keyfers Hofe einen guten Freund hette/der in mit einem Wort verdretten köndte / der würde sich brüsten vnd Auffblasen/wie eine Kröte im Hamen. Ey wie viel mehr sollen wir vns darauff verlassen / vnd vns des frewen vnd trösten / das wir bey Gott einen solchen Vertreter vnd Freund haben / ja das vnser Fleisch vnd Blut zur Rechten Gottes sitzet.

Was ist es vmb Keyser/ Könige / Chur vnd Fürsten / sie müssen ja so wol sterben/als wir/können dir in deinem letzten Stündlein nicht helfen/können dich vom ewigen Tode nicht erretten.

erretten. Aber der HErr kan vom Tode/Sünd/Teuffel er-
retten/vnd vns den Himmel einreumen/ darumb wir vns auff
ihn in allen nöthen steiff vnd fest / wie ein Boek auff seine
Hörner verlassen sollen.

Sollen auch heneben lernen/ das wie Christus mit sei-
nem wahrhaftigen Leibe vnd allen Gliedern/ Henden vnd
Füssen ee Auferstanden: Also sollen wir auch mit diesem
vnserm Leibe frölig am Jüngsten tage/wenn die Sonne der
Gerechtigkeit vnser lieber HErr Christus wider kommen
wird (wie ihn seine Jünger haben sehen weg fahren) vnd in
seine Posaune stossen/ seine helle durchdringende Stimme
klingen lassen/wird in grosser Ehr/Herligkeit/Dignitet vnd
Wirden/wider Auferstehen/vnd dem verklärten Leibe Christi ^{Philipp. 3^o}
einig gemacht werden / nach der Heiligkeit / damit er ihm
alle ditz kan Vnderthenig machen. Werden mit Christo in
sein Ewiges Reich in vnser Vaterland wonung / bleibende
stedte vnd Burgschafft in das Himlische Haus/des kein zer-
gang ist eingehen / Da all vnser leidt in Ewige frewd ver-
wandelt/All vnser Trenen von vnserm Angesicht sollen ge- ^{Apocal. 7. 17^o}
wischen werden / vns wird weder Hungern noch Dürsten.
Es wird auch auff vns nicht fallen / die Sonne oder irgend
eine Hitze. / wir werden mit frewden Einernden/ wie ihr hie
mit Trenen gesehet / Frewde werden wir die fülle / vnd ein
liebliches wesen zu seiner Rechten ewiglich haben / im Lande
des lebendigen/trawren vnd seuffzen / wird ferne von vns
sein/frewde vnd wonne wird vnser Heubt ergreifen / wir
werden wider sehen vnser lieben Eltern/Anherrn / Grossel-
tern/Weib/Kinder/Brüder / Schwestern / Vettern / Mus-
men/mit allen auserwölten heiligen Engeln / Christgleubi-
gen/Patriarchen/Propheten vnd Aposteln/in Ewige vnauß-
sprechliche frewde vnd wonne/ohn alles leid beywonen/Gott
von angesicht zu angesicht schawen/Frewdenreiche gemein-
schafft

schafft mit ihme haben/vnd das wenlge wesentlich vnd in der
thaten besitzen/das hiebeuor kein Auge gesehen/kein Ohr ge-
hört/auch in keines menschen Herzen nie gestiegen ist / dar-
nach sich nicht alleine die lieben heiligen Engel/sondern auch
alle Christgleubige herzlich sehnen/das also dieser zeit leiden
der Herrlichkeit / die an vns sol offenbaret werden / freilich
nicht werd ist. Diesen Trost behaltet mit fleiß / auff das ihr
desto weniger abschew für dem Tode traget/ vñ ihn für dem
diem n. italem vita aeterna; für den Geburtstag des Ewigen
lebens haltet/kein beständiger hefftiger Trost wider die bit-
terkeit des Todes / kan vns nicht fürgehalten werden / denn
dieser/das ist das /rechte süsse Holz/damit man die bitterkeit
des Todes süsse machen kan/wer den Wechsel betrachtet/dem
wird für dem Tode nicht grawen.

Also sollen wir in vnser vorstehenden Beschwerung/vnd
sonderlich des gewissens anfechtung nicht vnser Füße vnd
Hende/viel weniger des Teuffels Nordklawen / Sondern
vnser lieben HERN Christi Hende / damit er vns die Ewi-
ge freude vnd Seligkeit erworben / vnd seine Füße darauff
er vns gewies zu hülffe komen / vnd nicht Hülff/ Rath / vnd
Trostlos machen wil/anschen vnd festiglich gleuben/das set-
ne Hende vnd Füße zu dem ende Durchnegelt/das wir ledig
ausgehen / vnd vnserm lieben Gott in Ewiger freude ben-
wonen sollen. So bald wir das thun/so legt sich der Schmer-
ze/vnd die Trawrigkeit zu gleicher massen / wie das Meer
stille wird / so bald man Jonam drein wirfft/da kondten die
Leute ans Vfer kommen.

Johan. 1.
Math. 12.

Also komen wir auch durch den Himlischen Jonam / an
das Vfer der ewigen Seligkeit/wenn wir in vnser Herke
durch den Glauben sencken / das ist all vnser Trost / Ver-
trawen/zuuersicht auff in stellen/die solches nicht thun/müs-
sen Ewig in dem roten Meer der Sünde erseufft vnd ver-
derben. Diesen

Diesen Trost behaltet heute fleissig / er wird euch sehr
nütze werden.

Warnung.

Was sollen wir denn für eine Warnung nemen?

Die hat ewer liebe offemals gehort.

Wail Christus seine Hende vnd Füsse durchgraben las-
sen / vmb vnser Sünde willen / sollen wir vns für der Sünde /
als dem Mordlichsten Seelengifft hüten / vnd dieselben mit
grossen ernst meiden vnd meiden.

I.

Vnd sollen keines weges im anblick vnser Sünde verzas-
gen weil wir Christo vnserm HErrn vnd Heiland / Blut
sawr zuerlösen worden.

II.

Wir sollen auch vnser Hende vnd Füsse / welche Christus
so hoch Geadelt nicht misbrauchē / zu Sünden vnd Lastern /
vnd dieselben schenden vnd lestern / die Christus hoch geehret
hat / Sondern sie viel mehr mit den Stricken vnd Banden
der Zehen Gebot binden / damit vns nicht alle Teuffel / in ab-
grundt der Hellen ewig binden.

III.

Wir sollen auch vnsern Nechsten nicht Beleidigen noch
betrüben / weil Christi Bruder vnd Schwester er ist / vnd
der HErr sich so nahe ihm Befreundet hat / damit wir vns
nicht zeitliche vnd ewige straffe auff den Hals laden / denn
was wir vnsern Nechsten Gutes oder böses thun / das thun
wir Christo selbs / wer sie engstet / der engstet ihn auch / vnd
greiffet ihm in seinen Augapffel / welchs er gewis nicht les-
den wil. Vnd diese Hochnothwendige warnung / solt ihr
auch fleissig behalten / vnd so viel auch von diesem Latein.

Matth. 52.
3sat. 04.
3sach. 2.

Fromme Schüler vnd fleissige Christen / des heiligi-
gen Geistes / sollen solchs wider bey sich Repetirn / in warer
furcht Gottes nachdencken / vnd es ihrem Herzen offt vnd
vielmals fürsagen / denn wie das alleine reine Thier im Al-
ten Testament waren / die da die Speise ruminirten vnd

D

wider

Wider keweten: Also seind das allein rechte Christen / die
das gehörte Wort Gottes / sein bey sich betrachten vnd wi-
derholen. Die Eltern sollen es von ihren Kindern vnd Ges-
sinde reposirn vnd wider fordern / ob sie es auch sein Expo-
nirn vnd verstehen gelernet.

Liebes Kind / was hastu heute in der Schule
des heiligen Geistes / für ein Latein
gelernet? Antwort.

Also sagt mein HErr Christus zu seinen bekümmerten
Jüngern / vnd zu vns allen mit einander. Warumb seid
ihr so erschrocken.

Was hastu den draus gelernet Liebes Kind / es ist
nicht genug / das du es von wort zu wort aus-
wendig lernest / du must es auch sein
exponiren vnd verstehen
lernen.

I. Ich habe herrliche Lehr / Trost vnd Warnung daraus
gelernet. Die Erste Lehr / das ist die fröliche Botschafft
des Euangelij / dem trawrigen / bekümmerten / zuschlagenen
II. Herzen am besten schmecke. Das man Bekümmerte vnd
Trawrige Leute / nicht weiter bekümmern noch betrüben /
III. Sondern mit dem Euangelio trösten / stercken vnd auffrich-
ten sol. Das wir mit Christo allein rechten aqua vitae, des
leidigen Teuffels eingelegtes Fewr / damit er vns Leib
vnd Seel zu Pulser vnd zu Aschen brennen wil / leschen könn-
IV. en. Das vnser lieber HErr Christus / warhafftig mit vn-
serm Fleisch vnd Blut auffstanden / dasselbige in alle ewige
Ewigkeit nicht ablegen / sondern behalten / werde auch sein
vnd bleiben / warer Gott vnd Mensch / in einer unzertren-
lichen Person.

Wie:

Wie Christus mit seinem waren doch verflertem Leibe / V.
vom Tode wider auffstanden: Also sollen wir auch durch
ihn am Jüngsten Tage / mit vnserm Fleisch vnd Blut auff-
er stehen.

Was hastu denn Liebes Kind / für einen
Trost daraus gelernet?

Einen Grosmechtigen herrlichen Trost / das der HErr
Christus nicht allein vnser Fleisch vnd Blut / doch one Sün-
de an sich genomen / sondern es auch für vnd für an sich be-
halten / mit seiner Göttlichen Natur vnzertrenlich / Person-
lich vereinigt. Er wil mein steter Hohepriester sein / eine Colo-
lect für mich bey Gott einlegen / wil mich auch endtlich am
Jüngsten Tage / vom Tode Auffwecken / seinem verflerten
Leibe ehnllich machen / sol in ewiger vnauffhörlicher Glorien
vnd Wonne / in beywonen / bey im sein vnd bleiben allezeit.

Was hastu denn für eine Warnung aus
deinem Latein gelernet?

Diese Warnung hab ich gehöret / ich sol mich vor Sün-
de hüten vnd vorsehen / dieselbige mit grossem ernst Meiden
vnd Meiden / weil ich meinen HErrn Christo so viel gekos-
tet / auch so Blutsaur worden / das er meiner halben / seine
Hende vnd Füße hat Durchgraben lassen / sol auch in keines
weges im anblick meiner Sünde verzagen.

Sol auch meine Hende vnd Füße / welche Christus so
hoch Geadelt / nicht missbrauchen zu Sünden oder Schan-
den / sondern sie viel mehr mit den stricken vnd banden der
Zehen Gebot Gottes binden.

Sol auch meinen Nechsten nicht beleidigen / Sondern
ihm alles guts erzeigen sollen / vns Brüderlich mit einander
begehen / weil wir alle Brüder vnd Schwester sein.

D u

Wie

Wie er darauff seine lie- be Pfarfinder gesegnet.

Hr wisset / Geliebten im HErrn / das ich
wunderbarlicher weise / ohn alle vorsorge vnd
gedanken / durch ordenliche mittel von dem All-
mechtigen Gott / zu ewrem Pfarherr vnd Seel-
sorger / für 6. Jaren / gar nahe Vocirt vnd Bes-
ruffen worden / habe auch vormittels Götlicher verleihung /
nach meinem Höchsten vnd eussersten vermögē / mein Ampt
trewlich verrichtet vnd Verwaltet / bin auch bedacht gewest /
mein Leben alhie / do es Gott wolgefallen hette / zu enden vnd
zu beschliessen / vnd euch die ich stets mit trewen im Herken
getragen / das Gott mein Zeuge sein soll / das ich ewer aller
Seel / Heil vnd Seligkeit / mit trewen gemeinet / nicht zu be-
geben.

Weil ich aber ein Jar oder Zwen her gemercket / das ihr
mein so gar vberdrüssig worden / vnd meine gute Wolmet-
nung so vbel auffgenommen (welchs doch der geringste hauf-
fen gewesen / denn ich weis das ich fromen Christen lieb ge-
wesen) vnd mit meinem Straffampft viel Vndancks auff
mich geladen / vnd meiner auch niemandt begeret / oder nach
mir gefraget / ob man gleich gewust / das meine Bestallung
zum ende gelauffen / vnd mir andere Dienste vorstunden / ha-
be ich den fromen Gott ernstlich gebeten / er wolle es mit mir
schicken nach seinem Väterlichen willen / vnd do es ihm also
wol gefiele / vnd ihr mein begeret / wolte ich gerne die zeit mei-
nes Lebens bey euch bleiben.

N. B. Weil ihr aber mein so gar vberdrüssig worden / vnd mir
den Stuel für die Thür gefakt / hat mich der liebe Gott / one
alle

alle meine Vorsorge wider eine Thür geöfnet / vnd wider an
den Ort / da ich zuuor Superintendentens vnd Visitator des
Fürstenthumbs Lüneburgk gewest / ordenlicher weise vocirt
vnd beruffen / mir auch nicht gebüren wölle / meine Dienst
euch anzubieten / welches ich in das vierzigste Jar / weil ich
das Ampt verwaltet / nie gethan / demnach hab ich meinem lie-
ben Gott gehorsamen Dienst / vnd seine angebottene Gna-
de nicht abschlagen wöllen / habe derwegen meinen Dienst re-
signirt vnd auffgetragen / nicht wie meine Missgünner / fel-
schlich auff mich dichten / vmb grosser Besoldung willen / da-
rinne sie mir zu nahe reden / wie das mein Gott Zeuge sein
sol / ihr selber könd auch nicht mit warheit sagen / das ich dar-
über geklagt hette / das ist aber die vrsache / wie gemeldet / das
mein niemant begeret / habe demnach dem lieben Gott / mit
dem strämpfle vnd Partickel meines Lebens dienen wöllen /
derwegen ich ihm denn zu Tag vnd Nacht / mein Schnltches
vnd demütiges Gebet fürgetragen / vnd Gebeten / er wölle
drein sehen / vnd es mit mir machen nach seinem Göttlichen
vnd PETERlichen willen.

Wöllen aber zu der Baletpredigt schreken / vnd wie S.
Paulus wissentlich von seinen Ephesern / denen er Drey
Jar geprediget scheidet / vnd seinen Abscheide nicht hinder
der Thür nimbt / sondern sich zuuor mit ihnen leset / sie seiner
Lehr erinnere / vnd für schaden trewlich warnet / so wil ich sei-
nem Exempel nach / auch mit wissen vnd willen scheiden / vnd
euch meiner / ja Gotteslehr / die ich diese 6. Jar bey euch Ge-
lehret erinnern / für allen Corruptelen trewlich warnen / auch
meinen angewendten fleis Gott zu ehren / vnd andern zum
guten Exempel rhümen / darnach euch dem HErrn vnd sei-
ner Gnade befehlen.

So bezeuge ich nun htemit Gott vnd ewer eigen Ge-
wissen / das ich euch diese zelt vber / trewlich rein / lauter vnd

D. iij.

klar //

Klar/Gottes wort Beleret/vnd euch nichts das euch zu ewer
Seligkeit dienlich ist verhalten/ auch aus Christlichem wol-
meinenden Gutthaten/Enfor/alle Corruptelen vnd Verfels-
chung ausgesetz vnd gestrafft. Vnd wie ich meine Erste
Predigt mit den Christlichen nützlichen Reimen (dadurch ich
euch zu Buss vnd besserung ewres Lebens ermahnet / auch
ewrem Herzen Trost vnd Warnung fürsprochen) an-
gefangen.

Ein Herz mit reu vnd leid gekrenckt
Mit Christi Geist vnd Blut besprenget
Vol Glaubens lieb vnd gutes vorsatz
Ist für Gott der aller Edelst vnd beste schatz.

Also wil ich auch damit meine Predigten beschliessen/vnd
die Summa aller meiner Predigten widerholen / bitte euch
wollet dieselbtigen ewern Herzen offt vnd oftmal fürspre-
chen/vnd die zeit ewers Lebens nicht vergessen.

I.

Genes 4.

Erstlich/hab ich mit allem fleis vnd treu Gepredigt/ewer
re Herzen sollen mit Reu vnd Leid gekrencket werden / hab
derwegen mit dem starcken Donner des Befehes / ewer aller
Schlaffende/ vnd für der Thür ruhende Sünde auffgewe-
cket/euch ohn alles ansehen der Person / mit scharpffer Lau-
gen Gezwaget / vnd als das Salz eingebeisset / euch Gottes
ernste straffe vnd Bngnade/angekündigt/well vns vnmüg-
lich/das Gottes Trost in einem rohen sichern vnd Unbus-
fertigem Herzen haßten vnd saßten kan. So wenig ein
Eiszacke oder Kaltwasser Feuer fahen kan/wenn mans gleich
Fuderweis darauff fürete / So wenig kan auch ein rohes/
sichers Epicurisch Herz/den Trost Göttliches worts einne-
men/die Herzen aber/so von Sünden schwer/ vnd für angst
sein betrübet sehr/die fangen wie Zunder/denn jr herz ist mit
Gottes zorn gebrandt. Wie

Wie ein voller sater Bauch / nach köstlichen Essen nichts
fraget/wie ein Gesunder des Arztes / vnd der Arzney nicht
achtet/ein Hungeriger magt / Aber der sehnet sich nach der
Speise/dem schmecket auch ein stück ettel Breds wol / einem
Verwundten vnd Krancken/verlanget nach dem Arzte vnd
der Arzney/das ihm geholffen werde / Also fragt ein rohes
Herz nach dem bescheidenen Essen / nach dem Himlischen
Arzt/Christo vnd seiner Heilwerdigen Arzney gar nichts.
Aber ein Zer schlagen Geengstes / vnd Busfertiges Herz/
das sich selber feind wird/das es Gott seinen HErrn erzür-
net vnd beleidiget hat/dem schmecket die angebotene Gnade
Christi wol / wer sich aber vmb seiner Sünden willen nicht
betrübet vnd frencket/darzu ins Feustlein lachet/ der wird in
jenem Leben Ewig dagegen gekrencket werden / vnd in Ab-
grundt der Hellen/bluttigen Zehren weinen müssen.

Zudem ende hab ich euch auch Getröst / auff die Haube Matth. 23.
griffen/habe kein Zum Salz sein wollen/ vnd trage die bey-
sorge/ich habe gestalten sachen nach/viel zu wenig gethan/
man sagt vnd ist war/gelinde Erste machen faule Wunden/
darumb hab ich kein Placentiner / Leisetretter / Kussenpredi-
ger sein wollen/oder ein Suppenprediger/ Sondern hab zu
dem ende gestrafft menntiglich/das sie herzliche vnd schmerz-
liche Reu vnd schew vber ihre Sünde haben möchten.

Wer nun ein rechter Prediger ist / der seine Schefflein
mit trewen meinet/der mus es da anfangen / mus nicht ein
Blat fürs Maul nemen / Sondern seine Stimme erheben/ Isa. 56. 58.
vnd straffen zur zeit vnd vnzeit / den Leuten ihre Sünde of-
fenbaren/Gott gebe sie Lachen oder Zürnen darüber / ange-
sehen/das Gott das Blut der Ungewandten von iren Hen-
den fordern wil.

Ich warne euch auch trewlich/für allen Leisetrettern / das
Ihr euch vor ihnen hütet vnd vorsehet / denn wie eine Biene
wol

wol süß Honig machet/vñ gleichwol daneben einen scharpffen Stachel hat / vnd wenn sie den verleuret / kein Honig mehr machen kan / sondern Wasser tragen vnd Knecht sein muss : So gehets gewis allen Predigern/auch die den Belt waschen/vnd dennoch nicht nass machen wollen / sondern umbher gehen/wie die Kaze vmb den heissen Brey/nemand auff sich laden / vnd den Fuchs nicht beißen wollen / die da fein Leise herein gehen/das sie nemand auff die Hacken treten/die machen keinen Honig / stifften nichts gutes / Sondern sein des leidigen Teuffels Knecht/Seelmörder/ nicht Seelsorger/Seel verrathen/nicht Seeluetter.

Ach erkendtnis der Sünden/ist der Erste antritt zur Eeligkeit/wie erkendtnis der Kranckheit / vns Füße macht zum Arzte/darumb hab ich kein Euster sein wollen/ Amen zu den Sünden sprechen das placebo spielen vnd reden was man gerne gehöret / vnangesehen / das ich damit vieler Leute vngunst vnd Feindschafft auff mich geladen / Gottes hulde muss ich Menschen hulde vorziehen/ vnd mehr auff Gottes zorn denselben zuuermelden/acht geben/denn auff der Menschen zorn.

Bermahne vnd bitte euch vmb Gottes willen zum valetē, ihr wöllet solche straffe des heiligen Geistes / gutwillig auff vnd annemen/euch daraus bessern / vnd euch mit ewer Vnbusfertigkeit vnd Halsstarrigkeit / nicht einen starcken Kiesel für Gottes Gnadenthür schieben / denn werdet ihr in Gottes Namen/euch zu ewer Eeligkeit / den heiligen Geist nicht straffen lassen / so müst ihr euch ins Teuffels Namen/ zu ewer ewigen Verdammnis/ den Hellischē Geist ewig Kösten/Braten/Kreischen vnd Fleischē lassen/ vnd ihr werdet euch Gottes straffe zuziehen/wie die erste Welt / die sich den Geist Gottes nicht mehr wolte straffen lassen / die wurden zum Bade in die Sündflut gefüret/ vnd die Sodamiter die Gottes

Gene. 6.

Gene. 7.

Gene. 19

Gottes straffe verachten/müßeten sich mit Fehr/Schwefel/ Exod. 14.
vnderdrucken lassen / so gteugs Pharao / Saul / vnd vtelem 1. Sam. 50
ändern.

II.

Zum Andern/hab ich euch geleret / das Arme Busfertige
Sünder allein zu des H Erren Christi verdienst vnd Vors
bitte/zu seinem Blute vnd Wunden / iren Recurs vnd Zus
flucht nemen / vnd alle ihre Blutrote Sünde auff den Altar Johan. 1.
vnd Gnadenthron Opffern vnd werffen/vnd festiglich gheu Matth. 20.
ben sollen/das Christus allein das Lamb Gottes sey/das der Johan. 14.
welt Sünde trage/sein Leben zur Erlösung für viele geben/ 1. Corin. 1.
vnsrer Weg/Warheit vnd Leben sey / durch welchen wir al Ephel. 50
leine zum Vatter komen / der vns von Gott zur Weisheit/
Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd zur Erlösung gemacht/
das er vns von seinem tewren waren Blut / von allen vnsern
Sünden waschen sol / das wir Schneewis werden / keinen
Kunzel/Mackel/befleckung mehr haben.

Denn Abblas vnd gnedige Vergebung/sollet ihr nicht bey
menschlichen Wercken vnd Verdiensten/nicht bey den Ver
fluchten Opffermessen/bey dem Saw oder Weywasser/ Bis
gillen vnd dergleichen Teuffelischen Geschwürm vnd Ges
würm suchen/Christi verdienst ist allein vnser gewinst/Chri
sti Blut macht vns allein für Gott gerecht vnd gut. Den le Jerem. 2.
bendigen Fromen / der voller Gnade vnd Warheit ist / der Joan. 1. 10.
das Leben vnd volle gnügen hat/verlast ja nicht/last euch an psalm. 36.
derst ntergendet hinweisen / wenn gleich der Hellerudel / der
Babst mit all seinem Schwürm vnd Geschwürm da stünde/
vnd wolte euch andere Wege weisen / Ja welchs nicht müg
lich/wenn ein Gabriel vom Himel keme/ vnd wolte euch an
derstwo weisen/denn auff Christum Ihesum/ solt ihrs nicht
glauben/sondern sie für lebendige Teuffel/ vnd Seelmorder
achten

achten vnd haltet / Machtet euch nicht hie vnd da Lächerliche
te Brunnen/die doch kein Wasser halten/ sondern schöpffet
aus Christi fülle Gnade vmb Gnade/bey ihm ist die lebendige
Quelle/vnd in seinem Licht/ sehen wir das Licht.

Psalm. 57.

Wer einem andern nachellet/wird gewis gros Herkes
leid haben/er bringet all die vmb/die wider ihn Huren. Die
aber abweichen auff ihre krumme Wege/ wird der Herr weg
treiben mit den Vbelthetern/spricht David.

Mercket vnd behaltet den schönen Tröstlichen.
Rhein.

Propitia Trinitas mea hereditas. Das ist

Gottes des Vatters gut.

Christi blut

Des Heiligen Geistes muth

Ist mein Erbgut.

Das ist vberaus ein herrlicher Trost / eine Erquickung
In aller Betrübniß/ein Sterckung Confortatiff vnd Salua
guardi wider alle listige Pfeile vnd Anfechtung des leidigen
Teuffels/ein Kühlung wider das Fehr des zorn Gottes / das
rechte Aurum potabile, das alle Beschwerung vnd Giffte
vom Herzen treibt/das es das Herze nicht abstoffe.

Christi verdienst.

Ist mein genes

Christi leiden vnd sterben

Best mich in keiner noth verderben

Christi oberwindung vnd Sieg.

Hülff mich in das Himmereich

Christi Todt vnd Blut

Erlöst mich von der ewigen Blut.

Vnd

Vnd zu gleicher massen / wie die Israelliter in Egypten Exod. 12.
vom Würgengel vbergehupfft wurden / weil sie ihre Pfo-
sten vnd Oberschwelle mit des Viehischen Osterlambts blut/
aus Gottes befehl bestrichen hatten. Also kan vns der Wür-
ger viel weniger rhüren / weil vnser Herzen mit dem tewren
Blut Christi / des rechten waren Osterlambts besprengt vnd
vnd gezeichnet sind. Das Blut Christi / ist vnser Gleits- 1. Cor. 15.
brieff / saluaguardi Passbort / damit wir verwaret werden/
das man vns vnderwegen auff dem Wege / nach vnserm
Himlischen Vaterland nicht ernieder werffen / sondern frey
in vnser Vaterland passiren lassen mus.

Wie Rachab / weil sie das rotte Felt zeichen / herausging / Jos. 2. 4.
mit alle den ihren errettet / vnd beim Leben erhalten wurde.
Also bewaret vns das Blut Christi / für dem Hellischen
Feur / vnd erhelt vns zum Ewigen leben.

Vnd wie Jacob dem Esaw einen Vorgriff thet / vnd die Genes. 27.
erste Geburt vberkam / weil er seine blösse mit den Fellen von
Böcken lies vberziehen / Also werden wir auch das König-
liche Priesterthumb / vnd das Priesterliche Königreich er-
langen / wenn wir vns mit Christo dem Verschönbocke be-
kleiden vnd anziehen lassen.

Vnd gleichermassen / wie Noa mit den seinen in der Arca
sicher war / ob gleich die ganze Welt zu Boden gieng / Also
wer in dieser gnaden Arca Christo Jesu ist / der ist gesichert
für alle Anleuffe vnd Sturmwinde des Teuffels / für allem
seinem Anhang vnd Dienstwilligen.

Damit wir aber der Göttlichen hulde / vnd solche vberaus
Grossmechtigen Gnadenscheke versichert vnd vergewissert
werden / hat vns der liebe ganz getrewe Gott / zum Edelen
Vnderpfandt / seine Sacramenta vñ Gnadenpiegel verord-
net / dazu ich euch mehrmals ganz getrewlich ermahnet jr solt
sich mit ewer heiligen Tauffe (darinne ihr Christum ange- Roma. 8.
zogen

Galat. 5.
Roma. 6.

zogen / in seinem Tode getauffet / mit ihm Begraben seib /
vnd einen Bund eines guten Gewissens mit Gott gestiftet /
da ihr Gott angelobet / des Teuffels Feind zustercken / das ihr
ihm nicht folgen / Trawen oder Gleuben / Gott aber allein
vertrawen / vnd ihm gehorsam sein sollet) erinnern vnd trö-
sten würdiglich / offtmals das Sacrament (darinne vns der
trewer Hirte vnser Seele / Christus Jesus / mit seinem waren
gegenwerdigen Leib vnd Blut / wider den ewigen Hunger
vnd Durst speiset vnd Drencket) mit einem Busfertigen
Herzen gebrauchen / das ihr heftliche vnd schmerzliche Reu
vnd Schew von wegen ewer begangenen Sünde habt / fol-
gende alle ewre Sünde auff Christi Almechtige breite
Machtshuldern werffen / vnd einen beständigen beharlis-
chen Vorsatz habt / ewer Leben zu bessern / vnd der Sünden
abzudancken.

Ich habe euch offte gesagt / das die für keine Christen zu
halten / die des trewen werden Schazes entweder gar nicht /
oder je gar selten oder unwirdig zu irem Gericht gebrauchē.

Darneben hab ich euch ganz trewlich für dem stincken-
den Saurteig der Caluinisten / die das grobe crimen lesae
maiestatis begehen / Christum reformirn / meistern vnd mus-
stern / ihn seiner Warheit / Allmacht / vnd Weisheit entsetzen /
vnd dem leidigen Teuffel / Thür vnd Fenster Angelweit auff-
sperrren / alle Artikel des Glaubens / ihrer verkerten art
nach / zu Glossirn vnd Verfelschen / sich vnderfangen / ge-
warnet.

III.

Zum Dritten / heist es vol Glaubens / lieb vnd gutes
Vorsatz / Das ist für Gott der Edelste Schatz.

Also hab ich euch trewlich vermanet / das ewer Herz vol
Glaubens sein müsse / das ihr die Himlische Gnadenlehr /
welche

welche euch der Himlische Lehnherr/Christus aus Gnaden in
seinem Wort vñ Hochwürdigem Sacramentē Conferirt vñd
verlethet/mit der Hand des Glaubens in die Lehn empfan-
gen/auch Appliciren vñd zuetignen sollet/denn so wenig Es-
sen vñd Trincken vns settiget/wenn wirs nicht gebrauchen.
So wenig auch ein heilsame Arzney vns hilft/wenn wir sie
nicht gebrauchen oder ein bewertes Stuchpflaster/die Wun-
den heilet/wenn mans nicht drauff leget/So wenig hilfft
vns auch vnsern lieben HErrn Christi verdienst/Satis fa-
ctio vñd gnug thun/wenn wir vns dasselbige nicht durch
den Glauben/das ist/durch die herßliche brünstige zuuer-
sicht appliciren vñd zu eigen. Müssen vns also solche woltha-
ten Christi/allein durch den Glauben/vñd nicht durch die
gute Werck zuetignen/wie der Hundeskopff Canisius in sei-
nem Eactismo lehret: Leset das 3. Capitel Johannis/die E-
pistel S. Pauli an die Römer/an die Epheser/Galater/vñd
Phillipper/da ihr gewaltige Sprüche vñd Argument finden
werdet/das der Glaube allein die Hand sey/damit wir die
Himlischen Gnadenscheke Christi/in die Lehen entpfan-
gen.

Endlich habe ich euch ganz trewlich vñderrichtet/das sol-
cher Glaube nicht allein auff der Zunge/wie der Gest oder
Schaum auff dem Bier schwebet/sondern es müsse auch ei-
ne besserung des Lebens folgen.

Wir sollē vol liebe vñd gutes Vorsazes sein/das wir vn- ^{Luce 10}
sern lieben Gott in Heiligkeit vñd Gerechtigkeit/die im gefel-
lig ist/vnser Lebenlang ohne furcht/vnser Glieder zu Waf-
fen der Gerechtigkeit ergeben/reich vñd fürtrefflich in guten
Wercken nicht vnfruchtbar sein/Sondern eine gute Ritter-
schafft üben/den Glauben vñd ein gut Gewissen bewaren/
vñd als die Kinder des Lichts/vñd des Tages nicht als die Kin- ^{Luce 1.}
der der Finsternis wandeln/den Alten Adam mit all seinen ^{Roma. 6.}
Lüsten

Tit. 2.
Rom. 13.
2. hes. 5.
Johan. 5.
Rom. 8.

Gal. 5.
1. Cor. 4.
Tito. 2.

lüssen vnd begierten/ Creuzigen vnd Begraben sollen/anz
gesehen/ das das reich Gottes nicht in Worten / Sondern
in Krafft stehe/ Wie S. Paulus sagt/ Vnd die heilsame
gnade Gottes ist erschienen allen Menschen / vnd züchtis
get vns / das wir sollen verleugnen/ das Vngöttliche wes
sen/ vnd der weltlichen Lüssen/ Züchtig/ Gerecht vnd Gotts
selig leben in dieser Welt. Christus hat sich darumb für vns
gegeben/ das er vns erlöse von aller vnser vngerechtigkeit/
vnd reinigte ihm selbs ein Volck zum eigenthumb/ das fleis
sig were in guten Wercken/ Wer in Sünden wider das
Gewissen lebet / is non agit, sed fingit pœnitentiam / Der
thut nicht Busse / Sondern tichtet/ vnd treumet ihm eine
Busse / sagt der tewre Mann S. Augustinus / Wer da
thut was er wil/ der mus leyden was er soll/ vnd wer den al
ten Adam nicht tödtet / den tödtet er gewis/ Eigen wille
brennet im hellischen Fewr. Derwegen hütet euch dafür/
das ihr euch den verfluchten Sathan/ diesen Mordstrick
(damit er viel thausent vermeinte Christen/ in abgrundt
der Hellen zur Schlachtbanck geführet) nicht lasset vber
die Hörner bringen/ ihr siset Gott so dieff im Schoß/ das
ihrs mit ihm nicht verderben könnet / wenn ihr mit Eymers
gelten sündiget / so werde euch Gott mit Brawbotigen wis
der gnade zu messen/ Wenn ihr mit Maldersecken sündiget/
so werde er euch mit Hoppensecken/ ja mit grossen weitten
Wollensecken/ seine gnade wider zuzuegen. O nein/ für sol
chen gedanken hütet euch/ es sein lauter Teuffelische mord
griffe/ ihr werdet euch sonst / so war Gott vber euch lebet
vnd schwebet / den Weg zum Leben versperren / Vnd
den Weg zur Hellen pflastern. Denn wer auff Gnaden
sündiget/ vnd alle trewherkige wolmeinende Warnung/ vn
busfertig in den Wint schlecht/ dem lohnet gewis Gott mit
Zorn vnd Vngnade ab.

Denn

Denn war ist's/ wie ihr offimals gehört/ Christus vnd
Belial/ Glaub vnd ein bößs Gewissen/ stallen nicht mit ein-
ander / begehren vnd vertragen sich nicht/ Vnd ob wir wes-
der mit vnsern vorgehenden/ oder mitlauffenden/ oder nach-
folgenden Wercken/ weder zum gansen noch zum halben/
noch zum aller wenigsten Selig werden / weil sie Bnuolkos-
men / vnd voller Schwachheit / vnd nicht Engelrein oder
Glaschön. So verdammen vns doch die Sünde / vnd wer
wider sein Gewissen sündigt / der erzörnet Gott den Va-
ter / tritt das Blut Christi mit Füßen / schmehet den geist
der Gnaden/ Krencket die lieben Engel / Ergert die Christ-
lichen Gemeine/ Erfrewet die Teuffel/ vnd pflastert immer
den Weg zur Hellen/ Vnd so viel Sünde er wider das Ge-
wissen thut/ so viel fuder Holz/ Kohlen/ Strohe/ Pech/ vnd
Zunderpuluer/ führet er zur Hellen/ damit er ewig (wofer-
ne er in der zeit der gnaden/ am tage des Heils / sich durch
Gottes güte vnd Busse/ nicht ruffen leß) mit Leib vnd Seel
verbrand werde.

1. Cor. 6.
Rom. 2.
1. Pet. 3.

Es folget auch auff ein rein leben/ ein rein ende/ auff ein
vnrein Leben/ ein vnrein Ende: sicut vivit, sicut finit / haben
vnser lieben Alten gesagt/ Vnd ist vnbusfertige sicherheit
der starcke Rigel/ den die Menschen ihnen für die Gnaden-
thür/ vnd Himmelpforten schieben/ vn sich aus Gottes wort
ausschließen.

Ihr seid aber auch vermanet / das ihr euch nicht allein
der Werck fleissigen sollet/ die der heilige Güte/ Gerechte
Gott/ selbs gebotten vnd befolhen hat / ihr sollet nicht thun
was euch gut düncket/ für ewren augen / Sondern was er
euch gebeut / daruon solt ihr wider zur Rechten noch zur
Linken weichen/ Gottes wort soll ewer Füße Leuchten sein/
vnd ein Licht auff ewerm Wege / darzu oder dauon solt ihr
nichts thun / Denn mit Menschen sakungen wird Gott
vergeb.

Deut. 4. 123.

psalm. 119.

Esai. 29.
Matth. 15.

vergeblich geeret / welches wir fleissig wider den selbser
welten / vermeinten Gottesdienst / der Papisten / Pfaffen /
Mönchen vnd Nonnen stand / mercken sollen.

Rom. 17.

Nie hab ich euch Regenten mit ernst zum offternmal
vermanet / ihr sollet ewer Eid vnd Pflicht ingedenck sein / all
ewer Regiment also anstellen / das es Gott zu Lob / Ehr vnd
Preis zum gemeinen besten / vnd abschaffung aller ergernis
gereichen möge / ihr sollet gute Exempel vnd beyspiel ges
ben / nicht ewern Privat / Sondern gemeinē nutz befördern /
euch durch Geschenke / Eißt oder Gaben / nach Freunds
schafft die augen lassen blenden / keinen vnrechten Eid helf
fen bekrefftigen / dem Armen so wol zum rechten helfen / als
dem Reichen / Kirchen vnd Schulen fleissig helfen besör
dern / für ewer Person Gottfürchtig sein / Gottes wort mit
fleis hören / die hochwürdigen Sacrament würdiglich vnd
offt gebrauchen / ein Christlich leben anstellen.

Ihr Vnterthanen solt ewer liebe Oberkeit / nicht allein
von wegen des Zorns / das ist / die Straffe zuuermeiden /
Sondern auch des Gewissens / gehorsam sein in allen billi
gen dingen / Vnd wissen / Wer seiner ordentlichen Ober
keit widerstreibet / der widerstreibet Gott / vnd werde gewis
sein Vrteil empfangen / es stehe vber lang oder kurz / Bittet
vnd dancksaget wider alle Christliche Oberkeit / auff das ihr
ein geruhes vnd stilles leben vnter sie führen möget / gebet
was ihr zu geben schuldig / Schoss dem Schoss / Ehre dem
Ehre gehöret.

Ihr Eheleut / sollet euch mit einander fein einen vnd
meinen / das beste vnd nütteste kleint / den lieben Hausfriede
nicht verlieren / euch wie Hunde vnd Katzen / oder wie Ker
ners geule / mit einander begehen vnd betragen / damit ihr
den Gott des Friedens / von euch jaget / Vnd den Werck
meister des Zwiespaltes / den leidigen Teuffel / zu Haus ne
met /

met / vnd damit all ewer Glück vnd Wolfare verscherket /
vnd verwarloset. Ihr sollet für ewer Person / Gott für aus-
gen haben / ewere Seele mit Gedult fassen / Gott im Creuz
stille halten / den gleubige Gedult vnd Demut / macht alles
Creuz süsse vnd gut / fleissig Beten / euch mit Gottes Gna-
den geleitte / trewlich vnd teglich befehlen / in vmb seinen mil-
den Segen vnd Bedeyen ersuchen vnd anlangen / Gottes
wort fleissig hören / vnd in einem f. inem Herzen bewaren /
frucht in Gedult bringen / ewer Gesinde vnd Kinder in der
furcht vnd vermahnung in dem H. Ern auffziehen / das ihr
nicht ewer Kinder Mörder werdet / so sie dem leidigen Teuf-
fel auff die Fleischbanck sie Auffopffern / dencket das ihr am
Yüngsten tage Rechnung für sie geben müisset / ihr sollet nicht
in Hass / Neid / Widerwillen / gegen ewern Nächsten leben /
sondern ihm die Werck der Liebe erzeigen / vnd was ihr von
ihn wöllet gethan haben / das solt ihr ihnen auch beweisen /
was ihr von ihnen geübriget sein wöllet / das solt ihr sie auch
vberheben / Sonderlich sollet ir Gott ewere Rach vnd Sach
befehlen / in Betrachtung / das dem gebrach / der da Rach / der
aber bleibet / der da schweiget / warlich Gott richtet / wenn nie-
mandt spricht / einer halte dem andern seine gebrechen zu gu-
te / so ferne ihr wöllet / das euch Gott ewer fehle zudecken vnd
vergeben sol.

Luce 8.
Ester. 40

Tob. 4.

Matth. 70

Ihr solt euch des verdampfen Fressen / Sauffen / Bolles-
ren / Bnzucht / auch des Sündlichen Lasters / der Hurerey /
vnd des Ehebruchs (welchs die grewlichste Sünde in der
Andern Tafel der Gebot Gottes ist) denn da Raubet ihr
Christo ewere Glieder / vnd vbergebet sie dem leidigen Teuf-
fel / auch allerley Leichtfertigkeit / in Worten / Wercken / vnd
Gedanken entschlagen / vnd wo ferne ihr dem keuschen
Gott / in ewiger freude beywonen wöllet / keusch vnd züchtig
leben / euch für der verfluchten Hoffart / die diese Sechs Jahr

F

vber

vber zusehens gestiegen/ vnd gewachsen ist/hüten/etner Klei-
 det sich vber den Andern/Bürgers Sone wollen Edelleuten
 in Kleidung gleich sein/das es nicht wunder / das vns Gott
 mit der Zewren zeit heimsucht/darumb seid vermahnet / vnd
 stehet von solcher Hoffart ab/demütiget euch / haltet euch he-
 runder zu den nidrigen/in betrachtung/das Gott den Hof-
 fertigen widerstebet/ vnd den Demüdigten Gnade gibt.

Vnd ist althie ein Gottloser gebrauch / bey euch von
 Halberstadt/ mit den verfluchten Nachdenken/ dieselben sol-
 man in einer wolbestalten Gemein nicht haben noch gestat-
 ten/denn wenn sich da vnser Burgersone volgesoffen / das
 sie weder von ihren Sinn noch wis wissen / so lassen sie den
 Grobianum gewaltig mit vnder lauffen/führen solch vnütz
 geschweh/das es nicht wunder / das sich die Erde auffthete/
 vnd solche Vnflüter lebendig verschlünge / sie schemen sich
 weder für Gott/noch für Christlichen Jungfrauen / so ne-
 ben ihnen sitzen / darumb wolt ihr ewer Kinder rein in der
 zucht vnd keuschheit behalten / so lasset sie von solchen Tenz-
 gen/es ist besser weit dauon/denn nahe dabey/denn der Teuf-
 fel schleffet nicht/wenn ihr von guten Freunden zum Ehren
 geladen werdet/so sitzet nicht von einem Morgen bis zu dem
 Andern/sondern gehet bey zeite zu Hause/ihr werdet sonst
 das grewliche Ach vnd Wehe vber ewren Hals ziehen / denn
 wehe dem der aus der Nacht den tag / vnd aus dem Tag die
 Nacht machet.

Hütet euch auch all in gemein / für Hexen / Zauberer/
 Wilsager/Segner/ vnd was dergleichen des Teuffels In-
 strument sein/dencket das ihr dem Teuffel ein Mahl in der
 heiligen Tauffe abgesagt / das ihr ihm nicht folgen / nicht
 trawen oder glauben woltet / viel weniger euch raths vnd
 hülffe bey ihm erholen/denn es ja eine Torheit vber alle Tor-
 heit / eine Blindheit vber alle Blindheit ist / das ihr bey dem
 Werck

Werkmeister vnd Stifter aller Lügen / vnd alles Bösen /
warheit holen vnd hülfte suchen wöllet / Ruffet Gott an / le-
get alle ewer anliegen vñ noch auff seine Allmechtige Mächte
schuldern / befehlet ihm Abents vnd Morgents / ewer Weib /
Kinder / Gesinde / Haus vnd Hoff / allen ewern Handel vnd
Wandel / werdet ihr das thun / so seid ihr wol für der List
vnd Gewalt des leidigen Teuffels gesichert. Denn wer
Gott zum Freund hat / vnd ihme seine Wege vnd Stege
befiehet / dem kan es nicht schaden / wenn gleich alle Teuffel /
ja die ganze Welt wider ihn sich aufflegten.

Vnd so noch vber zuuersicht in dieser Gemeine / Hexen /
Seuberer / Warsager vorhanden weren / die vermane ich
noch / vnd bitte sie vmb Gottes Barmherzigkeit vnd vmb
ihrer eignen Seligkeit / ja vmb der heissen Zehren vnd Tre-
nen / vnsern lieben Heilandes Ihesu Christi willen / sie wels-
len noch in der zeit der Gnaden auffhören / weil die Gnaden-
thür vnd Himelsthor offen stehet / dem Teuffel abdanken /
sich ihres Tauffgelübdis erinnern / den hochgelobten Na-
men Gottes nicht so schendlich misbrauchen / Sondern den
selben Anruffen / Beten / Loben vnd danken / damit sie ihr
Leib vnd Seel nicht allen Teuffeln / auff ihre gresliche / grau-
same / grimmige vnd ungeheure Fleischbandt ruffern / vnd
aller Teuffel Fuschemel im abgrund der Hellen ewig sein
vnd bleiben müssen / vnd das grosse erschreckliche klawe Hel-
lische Feuer / ihnen vber ihren Keyff zusammen schlage vnd
schmettere / vnd sie Ewiglich verbrenne

In gleichem theil / sollet ihr euch für dem vermaldeiten
Vnchristlichen Bucher / Übersatz / vnd Betrug hüten / den
Nechsten mit falscher wahr / Delmass oder Gewicht / nicht
vberfortheilen / euch Steine zum Grabe / ja Holz zum Hel-
lischen Feuer damit sammeln.

Ihr die ihr handelt mit Leuten / ihr Kornwärme / ihr

S ij

Korne

Kornwucherer/Kremer/Braver/Weinschencken/etc Ich ermahne euch / verfortheilet nicht ewern Nechsten mit falscher Wahr/Elen/Mas oder gewicht/in betrachtung/das Gott alles sihet / vnd euch mit dem Mas wider messen wird/ damit ihr ewern Nechsten gemessen / erinnert euch des Sprichworts / malè qualit, malè perdit, Wie es kompt / so fleucht es ins Teuffels namen wider dahin / vnd lest nicht mehr denn ein böss Gewissen hinder sich.

Ihr Kornwürmer / solt euch nicht mit der Armen Schwels vnd Blut nehren/euch auff Zwörung freuen/ das Getreide steigern/das euch kein Scheffel Getreides feil sey/ er gelde euch denn was ihr wolt/das ihr keinem armen Mann keinen einzelnen Scheffel lasset.

Ihr Knechte/ Knechte / Tagelöner / seid getrew vnd gehorsam ewern Herrn/in Betrachtung/das Gott die Treu/ so ihr ewern Herrn vnd Frauen beweiset / nicht wil vnbelonet lassen/wie er denn auch alle Diebische / vnirew Gesinde/ nicht vngestraftt lest.

Ihr solt euch für Lügen vnd Verleumbdung hüten/ schneidet ewern Nechsten sein Gutgerüchte nicht abe/welches ein Teuffelisch laster ist / vnd redet denen der Teuffel Leibhafftig aus dem Rachen/die ihren Nechsten felschlich beliegen/vnd vbel Nachreden / ihr Ehr/ Gutgerücht/ vnd Lezmundt abschneiden/wie gemeinlich hie zugehet/ vnd sonderlich vnder den Weibern/ wo jr zwo sein/muss die dritte auch dabey sein/das stehet ehrlichen Matronen vnd Christlichen Weibes personen nicht wol an / dafür hütet euch / vnd seid Warhafftig / Auffrichtig für dem Mann/ das stehet einem Weisen wol an / solt nicht ewern Nechsten mit Geis vnd List/ohne oder vnder dem schein des Rechten / nach Haus vnd Hoff/Weib vnd Kind / vnd andern seinen Gütern stehen/angesehen das Gott solchen Sünden allen nicht allein zeitliche/

getilliche / sondern auch die Ewige gewliche straff / vnd das
betrübtte Hellische Fewr drewet / auch manchem ein solch
strapicordium derwegen zeucht / das ihm der Herzbendel im
Leibe krachen / reissen vnd brechen muss.

Ihr solt euch auch für Sünden/als für dem Mordlichsten
Seelengifft hüten vñ vorsehen/euch ehe in einen finger beis-
sen/ehe ihr ewern lieben getrewen Gott erzürnen / vnd vor-
sezlich betrüben wollet.

Do euch aber der Teuffel in dieser schlypfrichten Welt/
ein Bein vndergeschlagen vnd zu Fall gebracht/ solt ihr im
Schlamm vnd Roth der Sünden nicht liegen bleiben / ewer
Sünde nicht verduschen/beschöner vñ bementteln/ sondern
euch bald an dem einigen Heiffenstein Christo Ihesu auff-
ziehen vnd auffrichten/euch fortbas als die gebrandten Kin-
der für dem Fewr / das der verfluchte Rumor vnd Brand-
meister der Ermordbrenner / der leidige Teuffel in ewere
Herzen legen wil/hüten vnd vorsehen.

Solche gute Werck aber vnd ware Busse operirt vnd
wircket alleine der einige Werckmeister der heilige Geist/den
ihr darumb demütlig ersuchen vnd antangen / vnd da er bey
euch mit seiner Gnade anklopffet / ihn nicht mutwillig ver-
schlagen / die Thür weisen / vnd die Buss von tag zu tag
fortschieben solt/damit ihr nicht aus dem Himmel in abgrund
der Hellen euch mutwillig verschiebet.

Diss alles hab ich mit fleis nach meinem geringen Pfänd-
lein/das mir Gott der Almechtige verleihen/vermittels Göt-
licher hülffe vnd verleihung getrieben/bey vielen grossen Na-
mens schmalen danck. dagegen aber grossen vnd breiten vn-
danck verdienet/vnd mir sie auff den Hals geladen / das hab
ich meinem lieben Gott/der mir melne Bestallung also auff-
gerichtet/befohlen / vnd lieber Gottes zorn/denn der Welt
zorn vermeiden/auch lieber meines getrewen Gottes gunst/

I ihj

hulde

Hulde vnd Gnade denn der Menschen Hulde / haben vnd behalten wöllen / hab euch hieneben allen Secten / Corruptelen / vnd ergernüssen / so viel nun möglich gewesen / gewehret / auch trewlich vermahnet / das jr euch für der Paptisten Sawrteig hütet / vnd vorsehen euch auch an ihnen nicht ergern wöllet / vnd so viel hab ich von fürnembsien Artickeln vnd Lehre / die ich aus Gottes wort bey euch gelehret vnd getrieben / sagen wöllen.

Was die Ceremonien / Kirchenzucht / disciplin vnd wolstandt belanget / dauon wil ich mich selbst nicht rhümen / sondern andere Leute sagen lassen / wie es dazumal gestanden / da ich her kam / vnd was es jest durch Gottes Gnade für einen Zustandt habe / was dazumal für eine dissolutio morum in der Kirchen gewesen / wie wilt / roh vnd vnbeschelden sich doch das Volck in der Kirchen bey der heiligen Tauffe / in Brautmessen etc. erzeteite / wie die Leute in vneinigket erbittert / ehliche Jar im Recht gehangen / nicht allein der Sachen / sondern auch der Person feindt gewesen / einander nicht Grüssen / nicht danken / ja nicht ansehen wöllen / der Partien ich viel mit Gottes hülff vnd beystandt verglichen vnd vertragen / die sich ehliche Jar des Hochwürdigen Sacraments derentwegen geeuffert / oder es ja mit vndertragenen herren empfangen.

Ich habe die Wochenliche Catechismus Predigt angelehret / ewern lieben Kinderlein gelernet / wie sie zu Christo / vnd Christus wider zu ihnen komme / nemlich / das sie ihren Catechismum fleissig / von wort zu wort / neben der trefflichen Geistreichen Auflegung Lutheri aufwendig / denselben Abends vnd Morgens ihrem Herzen mit andacht fürsprechen / sich darnach Splegele vnd anschawen in solchen Worten vnd Auflegung / wie sie sich darnach gehalten gegen seinen Rehen Gebotten / ob sie solches auch festiglich gegleubet /

was

Was sie mit Worten bekennet/ob sie auch fleißig Gebeten/vns
sich ihrer heiligen Tauffe erinnere vnd getröset / die Absol-
ution gebrauchet / vnd das Hochwirdige Abendmal vnser
lieben H. Erri Christi würdig empfangen / vnd do sie sich in
einem oder andern strefflich befunden / das sie als gehorsame
demütige Kinderlein auff ihre Knie fallen/ Gott vmb gnedi-
ge vergebung der Sünden / vnd vmb ware besserung ihres
Lebens demütig anruffen / ach bey solchen Kinderlein / wil
Gott mit seinē Reichen milden Segen wohnen / solche liebe
Kinderlein mit seinen lieben Engeln schätzen/für allē vnraht
bewaren/vnd ihnen nach diesem Leben / das ewige Leben be-
scheren / reine heilige Englichen/ja Himelsfürsten außs ihnen
machen / damit aber solches der lieben Jugendt desto besser
eingebildet würde/haben wirs alle Mittwoch mit fleis ge-
triben/ein Stücklein nach dem andern vnder ihnen ehliche
mahl deutlich langsam nach einander erholet / des folgenden
Mittwochens wider von ihnen gefordert/vnd ihnen ein an-
ders vorgeleget. Ich dancke meinem liebē Gott vnd Vater/
das der meiste Theil solches sein die Fragstück / neben den
worten des Catechismi Lutheri gelernet / vnd ihnen nach-
gesezet / vnd Gott lob von den fürnembsten Artickeln ihres
Glaubens / bessere rechenschafft geben können / als grosse
Doctores im Babsthumb dauon gewußt haben.

Bermane vnd bitte euch noch PETERLICH / vmb Gottes
vnd ewer Seligkeit willen/wollet hinfürter ewer liebe Kin-
derlein vnd Gesinde / für welche ihr am Jüngsten tage ant-
wort geben müßet / fleißig darzu halten. Ir Kinderlein
sollet ewern lieben Eltern / auch kindlichen gehorsam erzei-
gen/solche Fragstück vnd wort des heiligen Catechismi/
mit ewern Brüderlein vnd Schwesterlein teglich widerho-
len / werdet ihr Eltern / forthin ewere Kinder also in der
Sucht vnd warer furcht Gottes auffziehen / so werdet ihr
augen

augenscheinlich befinden / das ewer lieber guter Kinder-
freund / die trawte Caritas / ewer lieber HErr Christus / sie
in seinen gnedigen schutz fassen / mittiglich an Seel / Leib /
Ehr vnd Gut gesegnen / für allem Vnfall gnediglich bewa-
ren / vnd nach diesem Leben ewig selig machen werde / Ir
werdet hiedurch eine Gottwolgefellige Kirche bawen / denn
das einmal gewislich war ist / so war die liebe Sonne vber
euch leuchtet vnd schenket / Wer nach Gott nicht fraget /
nach dem fraget er wider nicht : Wer Gott kennet / den ken-
net er wider : Wer sich mit ihm bekümmert / mit dem beküm-
mert er sich wider / wie er denn auch hinwider die jenigen
verachtet / die ihn verachten / nach denen nichts fraget / die
nach ihm nichts fragen / die auch nicht kennet / sich auch umb
die nicht bekümmert / so ihn nicht kennen . An solchen Kin-
dern / werden die Eltern lauter Herzeleid vnd Jammer / hie
zeitlich vnd dort in alle ewigkeit erleben .

Ehe ich hie angelanget / ist je vnd alwege ein Zwispalt
vnder den Predigern gewesen / einer hat sich an diesen / einans-
der an jenen gehenget / vnd vielen ist lieb damit / wenn Brü-
der vneins sein / meinen im trüben sey gut Fischen / heßen sie
an einander / auff das sie einen Rucken haben . Aber dem
Gott des Friedes sey ewig lob / der umb des Friedefürstens
Christi willen / aller Prediger (die vnder einem Erbarn Raht
gesessen) herzen mit seinem Friedliebenden Geist registret /
das wir vns friedlich vnd trewlich mit einander gemeinet /
kein einig Zwittracht vnder vns erwachsen ist / das wir vns
nicht wie Hunde vnd Katzen mit einander zerbissen / vnd zer-
hawen haben / darob meniglich / der den geliebten Friede / lie-
bet ein besondern wolgefallen getragen / dem Friedhassigen
Teuffel aber vnd seinen Dienstwilligen lieben trewen / ist es
ein Herzeleid gewesen .

Ach lieben Halberstetter / behaltet / behaltet / behalt-
tet /

ret / solchen Edlen Friede / er ist euch warlich hoch von
nöthen.

Was mein wesen / Leben / Wandel / vnd angewandten
fleis betrifft / will ich ander Leut von sagen lassen / das wil ich
aber alleine melden / Gott zu Lob vnd Ehren / was ich bey
euch guts im Sterben gethan / da ich allein im Ampt / vnd
mein Collega mit Schwachheit seines Leibes beladen war /
wie ich mein Leib vnd Leben bey euch gewaget vnd auffge-
setzt / Arme bey Tag vnd Nacht / fleissig vñ trewlich besucht /
vnd getröstet / ihnen so wol als dem Reichen Leichpredigten /
ob man mich wol der erlösen wolte / gethan / vnd meine Ges-
undheit damit vorlest / wie ich euch folgende Arm vnd Reich
gebeten / vnd vngebeten in ihrer Kranckheit Visittret / blöde
zerschlagene bekümmerte Herzen / mit dem heiligen Euan-
gelto getröstet vnd auffgerichtet / das ich nicht zweiffle / es
werde viel fromme Christen / Selig dardurch eingeschlaffen
sein / das sie mir am Jüngsten tage Zeugnis geben sollen / das
wisset ihr euch sempitlich vnd sonderlich zu bescheiden.

Vnd ob ich wol für Gott ein armer Sünder / vnder die
Sünde verschlossen vnd verkaufft bin / vnd demnach zum
Creuze kriechen / vnd meinem lieben Gott einen Demütigen
Kindlichen Fussfal teglich thue / vnd ihn bitte / er wolle mit
mir nicht ins Gericht gehen / sondern seinen Gnadenman-
tel vber meine Blurotte Sünde decken / So biete ich doch
Freunden vnd Feinden / Trost / das sie mich mit warheit einer
offentlichen That oder Todtsünde zeihen können / ob ich je-
mals mein Ampt verlassen / oder vntrewlich den Leuten für
die Augen / damit zugefallen Verwaltet / ob ich ein Euffer /
Spieler / Haddermetz / Wucherer / Chebrecher / Voller-
schlauch gewest / bis in die Mitternacht / vnd an hellen tag ge-
sossen / mit vnden vnd oben gelegen / mich Belgesossen / das
man mich zu Hause hette Schleppen müssen mich vnfreund-

G lich

lich vnd vnachtbarlich mit jemand hette begangen/ oder was
der gleichen ist/ Die bitte ich / so jemandt ein solche oder derg
gleichen Sünde von mir wüßte/er wölle mirs öffentlich vnder
der Augen ohn alle schew sagen/so viel menschlicher schwach
heit vermag/hab ich geleret wie ich gelebet / vnd wie ich gele
ret habe / damit ich dem Euangelio bey den Papisten kein
Schandfleck anhienge/ vnd ihnen vnserer/ ja Gottes Lehr zu
lestern vnd zu schenden vrsach geben wöllen / weil die Brü
der gerne spülen/ wenn der Abt Würffel aufflegt / hab euch
also mit Worten vnd dem Leben/zu einem Christlichen wanz
del anleitung geben. Dis aber mag ich mit Ehren räumen/
wo ich bey Christlicher fröligkeit gewesen / das ich mich
Abends vber Acht vhr / nicht habe auffhalten lassen / auch
meiner gewonheit nach / hat man mich zu zeigers vier oder
fünff des Morgens widerumb auch im Bet nicht gefunden.

Do ich aber aufferhalb meines Ampts (denn darumb bit
ich keinen/das er mirs verzeihen wölle / das ich meines tra
genden Ampts halben/ernstlich gestraffet/privatim vnd pub
licè , derwegen zur rede gesetzt/denn das habe ich nicht / son
dern der heiligen Geist. gethan durch mich) aus menschlicher
schwachheit/nemands als mir doch bewust/erzürnet oder be
trübet/so bitte ich vmb Gottes willen / den oder dieselbigen
vmb Verzeihung/ich wil auch meinen Freunden vnd Fein
den/so mir alles Leid gethan/vnd mich Verfolget/hinwider
alles willig vnd gern Vergeben / Was ich aber in dem allen
für Creuz vnd widerwertigkeit ausgestanden/welche ich mit
gedult vertragen/meinen lieben Gott meine Rach vnd Sach
befolgen/vnd mein Gebet mit Threnen genehet / das wil ich
jesundt zusagen vnder lassen/vnd zweiffel nicht/es werde am
Jüngsten Tage / ein stück oder ein Blume meiner Ehren
kron/oder des vnuorwelcklichen Ehrenkrankses sein/ich bitte
allein/Gott wölle es die vnschuldigen nicht entgelten lassen/
die

Die schuldigen bekeren vnd bessern / sie mit der straffe vers
schonen / denn mir mit niemands schaden geholffen / gerne
vnd jedern Freunden vnd Feinden / zeitliche vnd ewige Ir
dische vnd Himlische wolffart gönne.

Bitte vnd vermähne hterauff/durch die Barmherzig
keit vnd Lindigkeit Gottes des Vatters/vnd des Todkämpf
fes angst blutigen Schweiß / vnd bittern herben Threnen/
vnd Zehren Ihesu Christi willen / die er vnser wegen am
Stamme des heiligen Creuzes vergossen / ihr wöllet bey er
melter Vormeinung/vnd dieselben angehengigen vnd zuge
hörigen Lehre/bestendig biss an ewer Ende/ in Lieb vnd Leid
verharren/ewren Glauben mit einem Christlichen vnstreff
lichen Wandel zieren / der Sünde als dem Mordlichsten
Seelengift neiden vnd meiden / die Reu vnd Leid vber ihre
Sünde haben / ihr werdet sonst in alle ewigkeit/ Heulen vnd
weinen müssen.

Ih muß deñoch das gleichwol auch sagen/das ich alhie in
dieser vnser Gemeine/auch etliche stinckende Böcke gehabt/
die Gottes Wort / vnd die Hochwürdigen Sacrament vers
achtet/welche ich offmals vnd vielmals trewlich gewarnet/
sie für ihrem Ewigen schaden gewarnet / habe für sie Gebet
ten/Gott wölle sie noch erleuchten / damit sie dem Teuffel
wider auß seinem Hellschen Mordklawen komen möchten/
aber jr etliche haben sich noch wenig gebessert/dieselben ver
mähne vnd bitte ich noch vmb Gottes / vnd vmb ihrer eignen
Seeligkeit/ Ja vmb die heissen Zehren Ihesu Christi willen/
das sie noch wolten umbkeren/von solcher Gottlosen Cyclo
pischen/Epicurischen / vnd Sardanopolischen leben abste
hen/solch Gnadengeschrey Gottes/in iren Gesunden tagen
nicht verachtet/sonsten wird warlich Gott ihr Feindseliges
Mordgeschrey/wenn ihnen der Glaub in die Handt komen
wird/wider verachtē / sich gehorsamlich/als fleissigen Schü
lern

lern des heiligen Geistes gebäre vorhalten / mit nicht Tro-
ben / so sie anderst einen Blutstropffen in ihrem ganken Lei-
be haben / der da denckt Selig zuwerden / vnd Gott in Ew-
iger Glorien gedencet bey zuwonen.

Was aber den mehrren Theil / meiner lieben Pfarckinder
anlanget / denen muss ich dennoch zu Ehren solches nachsaz-
gen / das sie Gottes wort fleissig gehort / die Hochwirdige
Sacramenta off / vñ wie ich nicht zweifel / wirdig gebraucht /
mir gehorchet / vnd sich sein weisen vnd straffen lassen / die-
selbigen vermahne ich auch noch fleissig vnd freundlich / sie
wollen bey solchem Christlichem vornemen vnd wandel / biss
an ihr Ende in Lieb vnd Leid bestendig verharren / das liebe
Creuz das ihnen von Gott / aus Hochbedachtem Rath / der
heiligen Dreyfaltigkeit auferlegt wird / gedultig als die ges-
horsame Kinderlein tragen / wider Gott nicht Murren oder
Grunzen / der zuuersicht / das er sie vber ihr vermügen nicht
versuchen / vnd inen nicht mehr als sie ertragen können auff-
laden wil / wollen sich ja für Sünden wider das Gewissen
hüten / nicht auff gnade Sündigen / denn wer auff gnade
Sündiget (wie ihr offte gehört) dem wil Gott mit Gnade
ablohnen. Dieser meiner Trewherzigen vermahnung /
wöllet ihr mit allem fleiss Nachkommen / bey der reinen Lehr
des Euangellii bestendig verharren / wie ich den auch verhoffe
das mein Son / der an meine stadt kommen / vnd in meine
Fussstapffen getretten / sich darin auch gemess verhalten /
werde seine Predigt aufs den Brunnen Israelis schöpffen /
das wort Gottes euch lauter vnd rein fürtragen / vnd euch
die ihr liebe Seschlein vnseres H Erren Christi / durch sein
Rosin farbes Blut erkauft / auff gesunder Weide leitten vnd
führen / den Vnbusfertigen ihre Sünde mit allem Ernst of-
fenbaren / euch durch die heilsam Lehre vermahnen / ob der
Warheit fleissig vnd mit ernst halten, die Widersprecher mit
ernst

Ernst straffen/Arm vnd Kelch zu tag vnd nacht/wie ein fehr-
licher Zustandt sie auch betrifft / trewlich dienen / vnd ihrer
Heil vnd Seligkeit fleissig warnemen / allem dem was der
selbigen hinderlich vnd nicht heilig ist/mit trewem fleiss auch
mit ein andechtigen Gebet verbringen.

Ich befehle euch auch ihm jezund alle sempelich / vnd son-
derlich / vnd bitte wöllet euch als gehorsame fleissige Gottz
fürchtige Zuhörer gegen im verhalten.

Euch Prediger vermane ich auch trewlich / wartet ewers
Ampts fleissig mit Straffen / Lehren / Trösten / Ermanung /
Wirnen / führet einen Got seligen wandel / last keine Schwer-
mer vnd Kotten einreissen / bietet ihnen getrost den Mund /
Leycht nicht mit den verfluchten Papisten / Caluinisten / vnd
andern Schwermern / Kotten vnd Secten / last den Sathan
sein Hellschmordlich Unkraut nicht durch ewere nachlässig-
keit auff den Acker sehen.

Ihr Zuhörer Betet fleissig / weil die reine Lehr nicht für
vnd für an einem ort zu bleiben pflegt / das euch der liebe Gott
bey reiner Lehre / vnd dem rechten gebrauch der Hochwürdt-
gen Sacrament / auch Christliche disciplin vnd wolangestel-
ten Kirchenordnung erhalten wölle / last euch nicht wie das
Kohr von allerley Winder der Lehre hin vnd wider wehen /
vnd lebet Christlich / auff das / wenn der Erzhirte Christus
erscheinen wirdt / wir in Lüfften mit verflertem Leibe entge-
gen gezuelt / vnd mit vereinigter Seele / in Ewigte freude
beywonen mögen.

Leztlich haben wir auch viel fromme ehrliche Christen /
liebes vnd gutes erzeiget / daran ich dennoch ihr Christliche
Herk vnd gute Wolmeinung gespüret / denen ich jetzt thue
freundlich dancksagen / vnd wil Gott (dem es selber in meis-
ner Person widerfahren) bitten er wölle es inen ihren Wets-
bern vnd Kindern in diesem leben an / irer zeitlichen narung /

G l i j

reichlich

reichlich wider gesegnen/sie für allem Unheil bewaren / vnd
dort im ewigen Leben recompensirn vnd bezalen.

Hiermit befehle ich euch alle semplich / vnd sonderlich als
meine liebe gehorsame getreue Pfarfinder / in des lieben
Gottes gnaden geleit vnd vorspruch / in den schutz vñ schirm
vnsers lieben H Erren Christi / der wolle vns in seinem heiligs
gen Geist/leiten führen vnd Regieren/ das wir Christlich leb
ben/Selig sterben/vnd frölich am Jüngsten tage mit vns
serm Leibe Auferstehen / mit der heiligen Dreyfaltigkeit/
ewige Irreudenreiche gemeinschaft haben mögen / ich wil
mich ewer gleichwol die zeit meines Lebens / in meinem sehn
lichen andechtigen Gebet lassen befohlen/ dasselbtige wöllet jr
widerumb thun.

Die gnade vnsers H Erren Christi / die liebe Gottes
des Vatters / vnd die Gemeinschaft des heiligen Geistes/
sey vnd bleibe mit vns allen / vnd so wir vns ja hie in diesem
zeitlichen Leben/nicht mehr sehen/wollen wir vns wils Gott
in dem ewigen Leben wider sehen / Gott von Angesicht zu
Angesicht schauen / ihm in Ewiger vnauffhörlicher
Wonne vnd Glorien beywohnen/Solchs verley
he vns allen / Gott der Vater / Gott der
Sohn/vnd Gott der heilige Geist/
die heilige Dreyfaltigkeit/hoch
Gelobt in alle Ewige E
wigkeit/Amen.

Gedruckt zu Eisleben/ durch
Andream Petri.

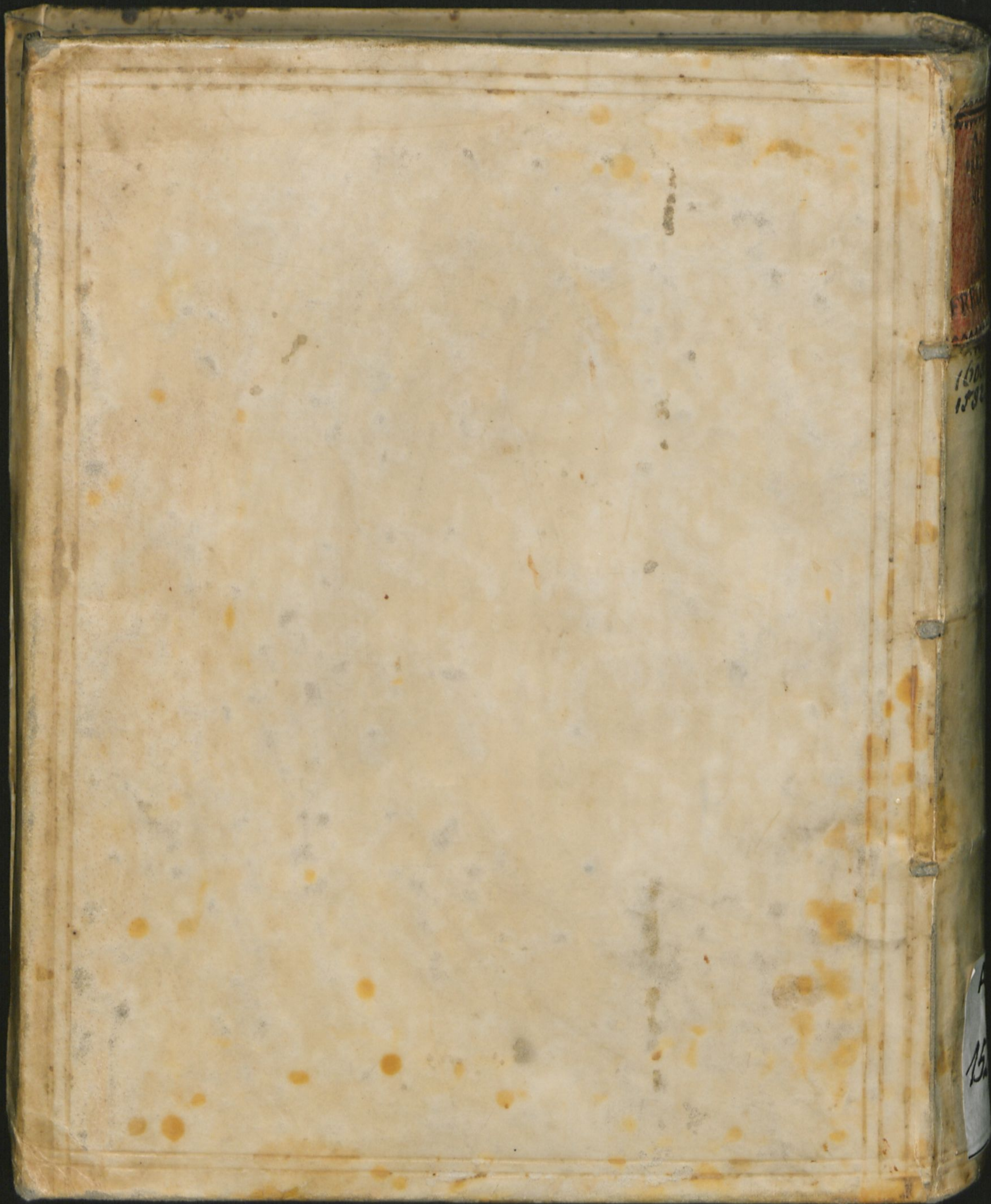
24 Bte für mich alle. Braun p. 39. Sagel feyrr.

152944

AB 152944

X220384

Von Jhg. 272.



Vd. Joeker sub Februae 24.

6

Valetpredigt:

So der Ehrwürdige /
Achtbar vnd hochgelarte Herr M. Ehr-
stophorus Fischer / neben trostreicher Vere vnd Aus-
legung des Euangeltij Luce am 24. Cap. seinen Pfarckin-
dern zu Halberstadt / in S. Martini kirchen / Dinstags in
heiligen Ostern / Anno 83. Mit vermeldung wasser gestalt /
er des Orts beruffen / Wie er sein Ampt daselbsten in
die 6. Jar verwaltet / vnd woher sein jziger vn-
uerhoffentlicher Abscheidt / verursacht
worden / zu guter letzte
gethan hat.



Damals von seiner Pfarckinder einem /
mit fleis auffgefangen / vnd iho newlich in
druckt verfertiget.

Anno M. D. LXXXIIII.

B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black